Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 6 (1888)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 4. VI. Jahrgang 1888 VIme année. № 4

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 10. Januar — Berne, le 10 Janvier — Berna, li 10 Gennajo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Kanton Schwyz.

Das kantonale Rechtsdomizil bei den Herren Gebrüder Raeber in Küßnacht ist erloschen und wird verzeigt bei Herrn **J. Babel-Züger** in **Siebnen.**

Die Generaldirektion:

Roemer.

L'URBAINE

Compagnie française d'assurances contre l'incendie, à PARIS

(Publication rectifiée).

Le domicile juridique est élu pour le canton de **Zoug** chez M. **Joseph Iten,** négociant, Kirchstrasse, à Unter-Egeri.

Genève, le 6 janvier 1888.

Au nom de la compagnie,

Le mandataire général:

Henri Fazy.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1887. 31. Dezember. Unter dem Namen **Berner-Münsterbauverein** hat sich, mit Sitz in Bern, ein Verein gebildet. Die Statuten datiren vom 24. November 1887. Der Verein bezweckt, das Münster in Bern durch den Ausbau des Thurmes auf Grundlage der Pläne des Herrn Beyer, Münsterbaumeister in Ulm, seiner stylgerechten würdigen Vollendung entgegen zu führen. Mitglied wird Jedermann, der einen jährlichen Beitrag von Fr. 5 oder einen Aversalbeitrag von wenigstens Fr. 100 leistet. Jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Unternehmung ist ausgeschlossen. Die Hauptversammlung wird gebildet aus den Mitgliedern des Vereins gemäß Art. 4 der Statuten. Stimmberechtigt ist jedes Mitglied, welches das 16. Altersjahr überschritten hat. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Hauptversammlung, welchen diese Eigenschaften auch im Vorstand zukommen, und 11 Mitgliedern, welche von der Hauptversammlung auf vier Jahre gewählt werden, mit Wiederwählbarkeit nach dieser Zeit. Die Wahlen sind durch geheime Abstimmungen vorzunehmen, wobei der Präsident mitstimmt; bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Dem Publikum wird alljährlich durch eine an die Mitglieder zu vertheilende Broschüre des Jahresberichts und der Rechnung über den Stand und Gang des Unternehmens Bericht erstattet. Die Einberufung der Hauptversammlung findet durch zwei stadtbernische Lokalblätter (Stadtanzeiger und Intelligenzblatt) statt. Die Vertreter des Vereins als solche nach Außen mit Führung der Unterschrift sind der Präsident und Sekretär des Vorstandes, welche kollektiv zeichnen. Präsident ist Herr Prof. Dr. Albert Zeerleder; Sekretär Herr J. Sterchi, Oberlehrer, beide in Bern. Der Münsterbauverein besitzt dato ein Vermögen von Fr. 1127. 87. Das Vermögen des Münsterbauvereins ist eine besondere Stiftung und soll niemals, auch nicht vorschußweise zu andern Zwecken verwendet werden, als denjenigen des vorerwähnten Unternehmens selbst. Der Ankauf von Aktien jeglicher Art und von allen Effekten auf industriellen Anlagen ist untersagt. Im Falle der Auflösung des Vereins, zu welcher ein Beschluß von zwei Dritteln der an der Hauptversammlung Anwesenden erforderlich ist, soll das Vermögen des Vereins als Thurmbaufonds der Gesammtkirchgemeinde Bern zur Verwaltung übergeben werden.

31. Dezember. *Die Firma „Probst & Trachsel Baumeister" in Bern (S. H. A. B. 1886, pag. 833) wird auf 1. Januar 1888 aufgelöst.* Das Baugeschäft wird von Herrn Trachsel mit sämmtlichen Aktiven und Passiven übernommen und unter der Firma **C. Trachsel, Baumeister,** in bisheriger Weise weitergeführt. Das Bureau verbleibt im Hause von Herrn E. Probst, Vater, Hirschengraben Nr. 5, in Bern.

31. Dezember. Die Aktiengesellschaft *„Vereinshaus in der Länggasse"* in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 358) hat ihre Gesellschaftsstatuten revidirt und mit den Vorschriften des eidg. Obligationenrechtes in Einklang gebracht. Die neuen Statuten datiren vom 21. Dezember 1887 und treten mit der Eintragung in's Handelsregister in Kraft. Die Firma lautet nun **Aktiengesellschaft des Vereinshauses in der Länggasse.** Sitz und Zweck der Gesellschaft bleiben die nämlichen. Das Grundkapital ist auf **Fr. 37,500,** d. h. *von 120* auf 75 Aktien reduzirt worden. Betrag und Eigenschaft der einzelnen Aktien bleiben die gleichen. *Das Grundkapital betrug nie mehr als Fr. 39,000 (vide Publikation im S. H. A. B. 1883, pag. 358), weil Fr. 21,000 niemals einbezahlt wurden.* Seither gelangte die Gesellschaft selbst in den Besitz von drei Aktien von zusammen Fr. 1500, um welche dann das Aktienkapital reduzirt wurde. Zur Kapitalherabsetzung von Fr. 60,000 auf Fr. 37,500 haben die Hypothekargläubiger zum Voraus ihr Einverständniß erklärt. Allfällige anderweitige Gläubiger werden nach Art. 626, 670 und 667 O. R. aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche beim Präsidenten des Verwaltungskomites, Herrn Gottfried von Tscharner-von Wattenwyl, Sachwalter in Bern, anzumelden. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für Dritte im Amtsblatt des Kantons Bern. Mittheilungen, welche bloß die Aktionäre betreffen, werden diesen brieflich zur Kenntniß gebracht. Der Präsident und Sekretär vertreten die Gesellschaft gegen dritte Personen und vor Gericht und führen für die Gesellschaft die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Präsident ist Herr Gottfried von Tscharner-von Wattenwyl, Sachwalter, von und in Bern; Sekretär ist Herr Carl von Fischer, Sachwalter, von und in Bern.

31. Dezember. *Die „Aktiengesellschaft des evangelischen Vereinshauses auf dem Kasinoplatz in Bern"*, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 590), hat ihre Gesellschaftsstatuten revidirt und mit den Vorschriften des eidgen. Obligationenrechts in Einklang gebracht. Die neuen Statuten datiren vom 16. Dezember 1887 und treten mit der Eintragung in's Handelsregister in Kraft. Die Firma lautet nun **Aktiengesellschaft des evangelischen Vereinshauses auf dem Bärenplatz in Bern.** Sitz (Bern) und Zweck der Gesellschaft bleiben die nämlichen. Das Grundkapital ist auf **Fr. 100,000,** d. h. *von 120 auf* 100 Aktien reduzirt worden. Betrag und Eigenschaft der einzelnen Aktien bleiben die gleichen. *Das Grundkapital betrug nie mehr als Fr. 100,000 (vide S. H. A. B. 1883, pag. 590), weil Fr. 20,000 niemals einbezahlt wurden.* Dieses Kapital der Fr. 100,000 ist voll einbezahlt. Zur Kapitalherabsetzung von Fr. 120,000 auf Fr. 100,000 haben die Hypothekargläubiger zum Voraus ihr Einverständniß erklärt. Allfällige anderweitige Gläubiger werden nach Art. 626, 670 und 667 O. R. aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche beim Präsidenten des Verwaltungskomites, Herrn Pfarrer Arnold Bovet in Bern, anzumelden. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für Dritte im Amtsblatt des Kantons Bern oder im Gemeindeanzeiger von Bern. Mittheilungen, welche bloß die Aktionäre betreffen, werden diesen schriftlich zur Kenntniß gebracht. Der Präsident und Sekretär vertreten die Gesellschaft gegen dritte Personen und vor Gericht und führen für die Gesellschaft die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Präsident ist: Herr Arnold Bovet, Pfarrer in Bern; Sekretär ist Herr Albert Stahel von Turbenthal, Kanton Zürich, Lehrer, Murtenstraße Nr. 5, in Bern.

31. Dezember. Die im Jahre 1868 auf unbestimmte Zeit gegründete und unterm 31. März 1883 bereits im Handelsregister (S. H. A. B. 1883, pag. 566) als Genossenschaft eingetragene **Einwohner-Krankenkasse in Bern,** mit Sitz in Bern, hat ihre Statuten vom 16. März 1874 revidirt. Die neuen, am 4. Dezember 1887 angenommenen und in Kraft getretenen Statuten haben Firma, Zweck und Sitz der Genossenschaft wie bisher beibehalten und weisen gegenüber den alten Statuten nur folgende Abweichungen auf: Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft wurde ausdrücklich aufgehoben, indem für letztere nur das Vermögen der Genossenschaft haftet. Die Genossenschafter sind entweder Ehren- oder wirkliche Mitglieder; erstere ernennt die Generalversammlung mit Sitz und Stimme in derselben; letztere werden durch die Direktion aufgenommen und müssen nun in der Regel im Gemeindebezirk Bern wohnen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt auf schriftliche Erklärung des Betreffenden hin, durch Tod und Ausschluß infolge einer Verfügung der Direktion wegen Widerhandlung gegen die Statuten. Ausscheidende Mitglieder verlieren alle Ansprüche auf das Genossenschaftsvermögen. Die Generalversammlung bestimmt die Höhe der von den Genossenschaftern zu leistenden Beiträge und der ihnen zukommenden Krankengelder und Beerdigungsbeiträge. Die ärztlichen Zeugnisse der Erkrankten sind alle vier Wochen zu erneuern und bei Nachzahlung rückständiger Auflagen beginnt die Bezugsberechtigung für das Krankengeld mit demjenigen Auflagentage, an welchem die erfolgte Zahlung durch die Direktion in den Auflagentabellen eingetragen wird. Genossenschafter, welche vier Monatsbeiträge schuldig sind, sollen gemahnt und beim sechsten schuldigen Beitrag aus der Genossenschaft ausgeschlossen werden. Wegen Abreise von Bern ausgetretene Genossenschafter können im Falle ihrer Rückkehr innert Jahresfrist ohne Eintrittsgeld wieder in ihre frühern Rechte und Pflichten eintreten. Die Organe der Genossenschaft sind: *a.* eine ordentlicherweise jährlich an einem Februarsonntage zusammentretende Generalversammlung,

welcher der Erlaß der Reglemente für Behörden und Beamte übertragen ist und die zugleich die oberste Rekursinstanz bildet. Sie ernennt in geheimer Abstimmung *b.* den Aufsichtsrath von sieben Mitgliedern, und *c.* die Direktion (Vorstand) von 15 Mitgliedern, welche die Genossenschaft nun im Verkehr mit Dritten und vor Gericht vertritt. Ihr Präsident und Sekretär, beziehungsweise deren Stellvertreter, führen kollektiv die verbindliche Unterschrift; *d.* zu Prüfung der Rechnung und der Bücher werden jährlich in offener Abstimmung außerdem zwei Rechnungsexaminatoren ernannt. Die Amtsdauer der sub *b* und *c* genannten Behörden beträgt künftig vier Jahre. Zu einem Auflösungsbeschlusse müssen zwei Dritttheile der Genossenschafter in offener Abstimmung beistimmen und die Liquidation hat alsdann durch die oberwähnten Organe zu erfolgen. Für die Bekanntmachungen der Genossenschaft ist die Benutzung des amtlichen Publikationsorgans der Gemeinde Bern — gegenwärtig Anzeiger für die Stadt Bern — vorgeschrieben. Die bisherigen Behörden und zwar die gegenwärtige Direktion, als Aufsichtsrath und die Verwaltung, als nunmehrige Direktion (Vorstand), sowie die Beamten sind laut den Uebergangsbestimmungen zu den Statuten mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur ersten ordentlichen Generalversammlung im Jahre 1888 betraut, wo alsdann eine Neuwahl beider Behörden stattfindet. Bezüglich der Mitglieder der Behörden und Beamten der Genossenschaft wird daher auf die Publikationen vom 31. März 1883 und 7. April 1886 im S. H. A. B. 1883, pag. 566, und 1886, pag. 246, verwiesen.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Bulle.

1887. 31 décembre. Sous la dénomination **La Prévoyance, Société gruyérienne d'Epargne,** il est fondé ce jour une association régie dans le sens des articles 678 et suivants du code fédéral des obligations. L'association dont le siège est à Bulle, a pour but de favoriser et de développer le goût de l'épargne et de faire fructifier celle-ci par de bons placements sur fonds d'Etat, valeurs à lots et à primes, et autres. La durée de la société est illimitée. Le capital social est constitué par des parts de société de fr. 5 chacune, dont l'émission est illimitée, et par une contribution mensuelle de fr. 5 pour chaque part. Pour entrer dans l'association, il faut en faire la demande signée au conseil d'administration et se rendre acquéreur d'une part de société au moins. Les cotisations impayées le 15 du mois seront aussitôt prises en remboursement à la poste. Les membres retardataires auront à supporter les frais du remboursement. Lorsqu'un sociétaire refusera un remboursement, le paiement lui en sera demandé une seconde fois en même temps que la cotisation mensuelle suivante. Dans ce cas, il paiera une pénalité de un franc. Le sociétaire refusant une seconde fois un remboursement sera exclu de la société. Celui qui désire sortir de la société ne peut le faire qu'à la fin de l'année (31 décembre) et doit en aviser le conseil d'administration, par écrit, avant le 1er juillet. Les parts de société ne sont pas transmissibles, sauf dans le cas prévu à l'art. 13 des statuts. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association; ceux-ci sont uniquement garantis par les biens de la société. La revision des statuts peut être prononcée à la majorité absolue des voix des membres présents ou représentés. Les bénéfices réalisés constitueront le fonds de réserve de l'association. Toutefois l'assemblée générale des sociétaires pourra décréter une répartition des bénéfices de l'année aux sociétaires jusqu'à concurrence du 50 % au maximum. En cas de dissolution de la société le fonds de réserve sera distribué au prorata et au sol la livre des versements. La société est administrée par: *a.* L'assemblée générale des membres; *b.* un conseil d'administration; *c.* un comité de gérance, composé de trois membres; *d.* des contrôleurs ou vérificateurs. Le comité de gérance est composé de MM. Louis Robadey, greffier-notaire, en qualité de président; Xavier Baeriswyl, caissier; Auguste Barras, secrétaire, tous domiciliés à Bulle. Le caissier représente la société vis-à-vis des tiers et a seul la signature sociale sous la forme suivante: La Prévoyance, Société gruyérienne d'Epargne, le caissier.

Bureau Murten (Bezirk See).

31. Dezember. Die seit 28. Februar 1868 unter dem Namen **Spar- & Leihkassa in Murten** (S. H. A. B. 1883, II, Nr. 69, pag. 552) bestehende Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 31. August 1887 ihre Statuten revidirt, wie folgt: Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Murten. Sie hat zum Zweck, den gewerblichen Kreisen des Seebezirks billige Geldmittel zu verschaffen. Der Bestand derselben ist an keine Zeitdauer gebunden. Mitglieder der Genossenschaft sind alle diejenigen im Augenblick des Inkrafttretens des revidirten Statuts noch lebenden Personen, welche das Genossenschaftsstatut vom 28. Februar 1868 unterzeichnet haben, sich nicht in einem der in Art. 7 vorgesehenen Fälle befinden und das revidirte Statut innerhalb Monatsfrist nach Inkrafttreten desselben unterzeichnen. Erfolgt die Unterzeichnung nicht, so wird der betreffende Genossenschafter als austretend betrachtet. Die Wirkungen dieses Ausscheidens beginnen mit 1. Oktober 1887. Das Recht der Mitgliedschaft können nur die Personen erwerben, welche eigenen Rechtes sind. Konkursiten, juristische Personen, Vereine, Gesellschaften dürfen nicht als Mitglieder aufgenommen werden. Das Aufnahmebegehren ist beim Vorstande schriftlich einzulegen. Der neu aufgenommene Genossenschafter hat das Statut zu unterzeichnen und bei diesem Anlasse einen Antheilschein durch Einzahlung von hundert Franken zu erwerben; nebstdem bezahlt er außer den Stempel- und Einregistrirungsgebühren, die auf Fr. 2 per Antheilschein festgesetzt sind, ein jeweilen von der Genossenschaftsversammlung zu bestimmendes einmaliges Eintrittsgeld. Jede andere Erwerbsart eines Geschäftsantheilscheines hat nicht den Erwerb der Mitgliedschaft zur Folge. Die Mitgliedschaft erlischt: *a.* Durch Austrittserklärung; *b.* in Folge Verlust aller Antheilscheine; *c.* in Folge Betreiben eines oder mehrerer Gläubiger, wenn dieselben die Exekution der Geschäftsantheile verlangen. Für diese Liquidation der Geschäftsantheile bedarf es von Seite der Gläubiger einer Kündigung, die mindestens drei Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres zu erfolgen hat; *d.* in Folge Konkurses eines Genossenschafters; *e.* in Folge Entmündigung; *f.* in Folge Verlustes der bürgerlichen Ehrenrechte; *g.* in Folge Beschluß der Generalversammlung; *h.* in Folge Urtheils der zuständigen Gerichte, im Sinne des Art. 685 O. R.; *i.* durch den Tod des Genossenschafters. Die Wirkung der Erlöschens der Mitgliedschaft in Folge Ablebens eines Genossenschafters tritt hinsichtlich der Haftbarkeit nicht ein, so lange die Genossenschaft durch die Erben vom Hinscheide des Genossenschafters nicht benachrichtigt ist. Die in Art. 691 O. R. vorgesehene zweijährige Frist läuft erst mit der Anzeige des Todes. Die Vortheile, welche mit dem Besitze eines Antheilscheines verbunden sind, kommen nur den Genossenschaftern zu gut. So lange der Reservefonds nicht 40 % des Antheilskapitals beträgt, dürfen nebst 4 % Zins nur drei Viertel des Reingewinns als Dividende vertheilt werden, die Restanz fällt dem Reservefonds zu. In den Reservefonds fließen ferner sämmtliche Eintrittsgelder und Bußen. Ueber denselben wird ein spezieller Conto geführt. Der Reservefonds darf nur im Falle der Liquidation unter die Genossenschafter vertheilt werden. Alle Genossenschafter haften solidarisch mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, auch wenn diese Verbindlichkeiten vor dem Eintritt entstanden sind (Art. 690 O. R.). Die Solidarhaft kann jedoch nur in folgenden Fällen geltend gemacht werden: *a.* Wenn nach Abschluß des Konkursverfahrens gegen die Genosssenschaft die Forderungen der Konkursgläubiger festgestellt sind; *b.* wenn ohne Konkurs die Liquidation zu Ende geführt und ein Genossenschaftsgläubiger seine Befriedigung nicht erhalten hat; *c.* wenn ohne Konkurs oder Liquidation das genossenschaftliche Vermögen ganz erschöpft ist. Die Organe der Genossenschaft sind: *a.* Die Generalversammlung, welche mindestens alljährlich einmal zu berufen ist; *b.* der Aufsichtsrath, aus fünf Genossenschaftern bestehend, welcher von der Generalversammlung für ein Jahr gewählt wird; *c.* der Vorstand; er besteht ebenfalls aus fünf Genossenschaftern und wird für ein Jahr von der Generalversammlung gewählt; er vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber; der Präsident und der Sekretär des Vorstandes haben Kollektivzeichnung; die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft oder zu der Benennung des Vorstandes ihre Unterschrift hinzufügen; *d.* der Kassier; er muß Mitglied der Genossenschaft sein; er ist Sekretär des Vorstandes, hat die Qualität eines Prokuristen und wird auf je ein Jahr bestellt. Die Genossenschaft wird aufgelöst: *a.* Durch Beschluß der Generalversammlung; *b.* durch Konkurs; *c.* in den durch Art. 710 O. R. vorgesehenen Fällen. Die Befugnisse der Liquidatoren werden durch den die Liquidation anordnenden Genossenschaftsbeschluß festgestellt. Die Vertheilung des Vermögens findet nach Köpfen statt. Bekanntmachungan erfolgen durch Karten an jeden Genossenschafter oder durch Einrückung in einem Lokalblatt. Präsident des Vorstandes ist Jacob Forster in Murten; Sekretär des Vorstandes und Kassier, mit Prokura: Wattelet, Gustav, in Murten. Mitglieder des Vorstandes sind ferner: Haas, Robert, Vizepräsident, in Murten; Stock, Fritz, Dr. med., in Murten; Köhli, Fritz, Negotiant, in Murten; Schluep, Johann, Sattler, in Murten.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Vevey.

1887. 30 décembre. Le chef de la maison **Ernest Bersier,** à Vevey, est Ernest Bersier, de Villarzel, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Boucherie, Rue du Léman, 10, Vevey.

Bureau d'Yverdon.

27 décembre. *La raison* ***Nussbaumer-Mussilier*** *(marchand-tailleur, confections), à Yverdon, publiée dans la F. o. s. du c. du 10 décembre 1887, page 937, a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire, ensorte qu'elle est radiée.*

27 décembre. Emma-Pauline née Mussilier, femme de Charles-Norbert Nussbaumer, de Rheinfelden, domiciliée à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Nussbaumer-Mussilier,** à Yverdon. Genre de commerce: Marchand-tailleur, confections. La femme Nussbaumer agit ici avec le consentement exprès de son mari. Le chef de la maison déclare ensuite constituer comme son fondé de procuration son mari prénommé, Charles-Norbert Nussbaumer.

27 décembre. La «Jeune Société Immobilière d'Yverdon» a décidé, pour se conformer aux prescriptions du code fédéral des obligations, de modifier ses statuts, reçus Gabriel Bertsch, notaire, le 29 novembre 1862, et les a remplacés par des nouveaux qui ont été adoptés en assemblée générale du 9 décembre 1887. La société continue sous la même dénomination de **Jeune Société immobilière d'Yverdon;** *elle a abandonné la forme anonyme;* son organisation est basée sur les dispositions du titre XXVIII du code fédéral des obligations. Le siège social reste à Yverdon. Elle a une durée illimitée. La société a essentiellement pour but de procurer à l'église évangélique libre d'Yverdon des locaux pour ses réunions religieuses. Font partie de la société: *a.* Les propriétaires des actions émises jusqu'ici, actions qui sont échangées contre des parts sociales du même chiffre de cent francs; *b.* les personnes qui viendront à acquérir des parts sociales. Ne sera pas admis comme sociétaire ou sera envisagé comme démissionnaire celui qui ne se rattachera pas à l'église évangélique libre du canton de Vaud. La qualité de sociétaire se perdra aussi par la mort, la faillite, une condamnation pénale et par la cession ou l'abandon par un sociétaire de ses parts sociales. La société a pour organes: L'assemblée générale des sociétaires et un conseil de direction de trois membres, nommés par l'assemblée générale pour une période de trois ans parmi les sociétaires et rééligibles. L'assemblée générale est convoquée par circulaire adressée à chaque sociétaire, cinq jours à l'avance, indiquant l'ordre du jour de la réunion. La société est représentée par le conseil de direction; la signature collective du président et du secrétaire de ce conseil engage valablement la société vis-à-vis des tiers. Les engagements sociaux ne sont garantis que par les biens de la société; les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant à ses engagements. En cas de dissolution, les biens de la société serviront au paiement des dettes sociales, ensuite au remboursement au pair du capital nominal des parts sociales; s'il y a un excédant, il sera attribué par décision que prendra l'assemblée générale à une ou plusieurs oeuvres analogues au but de la société, ou à des oeuvres de bienfaisance. Le président du conseil de direction est M. Henri Petitpierre, le secrétaire M. David Rebeaud, les deux à Yverdon. *La présente inscription remplace celle de la société anonyme, publiée le 9 mars 1883, à page 308 de la F. o. s. du c., sous la même dénomination, laquelle est radiée.*

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1887. 31 décembre. Par décision prise le 27 novembre 1887 et rendue authentique par acte passé le 30 décembre 1887 devant A. Roulet, notaire à Neuchâtel, les actionnaires de la **Société d'exploitation des cables électriques (système Berthoud, Borel et Cie),** société anonyme, ayant son siège à Cortaillod, réunis en assemblée générale, ont modifié les articles 35 et 38 des statuts primitifs de cette société, *inscrits au registre du commerce le 28 janvier 1884 et publiés dans la F. o. s. du c. année 1884, n° 20, page 153.* Ensuite de cette modification, la société est obligée à l'égard des tiers par les signatures apposées collectivement en cette qualité, soit par deux membres de la direction, composée de l'ingénieur en chef et de deux directeurs, soit par l'un ou l'autre d'entre eux et par un membre du conseil d'administration indistinctement. Il est rappelé qu'en conformité de l'inscription et de la publication ci-dessus mentionnées (F. o. s. du c. année 1884, n° 20, page 153), les membres de la direction sont Arnold-François Borel, de Neuchâtel, comme ingénieur en chef; Edouard-Ernest Berthoud, de Neuchâtel, et Henri-Fréderic de Coulon, du même lieu, ces deux derniers comme directeurs, et que le conseil d'administration est composé de Joseph-Henri-Etienne Aubineau, propriétaire à Paris; Alphonse-Henri Berthoud, banquier à Londres; Alfred de Coulon, propriétaire à Bevaix; Frédéric Du Pasquier, propriétaire; Alphonse Du Pasquier, avocat; Eugène Humbert, ancien banquier; Jean Jequier, propriétaire, et Maurice de Perrot, banquier, ces cinq derniers de Neuchâtel, y domiciliés.

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

31 décembre. A la date du 7 décembre 1887, les actionnaires de la **Société Immobilière de l'Eglise Indépendante de Coffrane, Geneveys-sur-Coffrane & Montmollin,** réunis en assemblée générale, ont adopté, pour cette société anonyme, de nouveaux statuts qui remplacent et modifient *les statuts primitifs, inscrits au registre du commerce le 18 avril 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. le 19 juin 1883, n° 91, page 732.* Ces nouveaux statuts ont été stipulés en acte authentique le 30 décembre 1887 devant Edouard Droz, notaire à Cernier. La raison sociale demeure la même et le siège de la société est toujours à Coffrane. Son but est: 1° la possession de l'immeuble situé à Coffrane, qui sert actuellement de lieu de réunion pour les cultes de l'église évangélique neuchâteloise indépendante de l'Etat, paroisse de Coffrane, Geneveys-sur-Coffrane et Montmollin, et de logement pour le pasteur de cette paroisse; 2° cas échéant, l'acquisition, la construction et la possession de tous autres immeubles destinés à l'usage de ladite église. La durée de la société, *limitée à l'origine à trente années,* est devenue indéterminée, l'assemblée générale ayant en tout temps le droit d'en prononcer la dissolution, dans les limites fixées aux statuts. Le capital social, *fixé primitivement à quinze mille francs,* est réduit à treize mille neuf cent vingt-cinq francs **(fr. 13,925);** il est réparti en cinq cent cinquante-sept actions nominatives, de vingt-cinq francs chacune, entièrement souscrites et libérées. La convocation des actionnaires a lieu par cartes indiquant l'ordre du jour de l'assemblée, et les publications de la société sont faites par une insertion au moins dans un journal du district du Val-de-Ruz ou dans la Feuille officielle du canton de Neuchâtel. La société est administrée par l'assemblée générale des actionnaires et par un conseil d'administration composé de cinq membres. Il est institué, en outre, deux commissaires-vérificateurs. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du conseil d'administration, lesquels obligent la société par leur signature collective. Le président est actuellement Louis Perregaux-Dielf, propriétaire aux Geneveys-sur-Coffrane, et le secrétaire Frédéric-Auguste Gretillat, propriétaire à Coffrane.

31 décembre. A la date du 21 décembre 1887, les actionnaires de la **Société de Consommation de Cernier,** réunis en assemblée générale, ont adopté, pour cette société anonyme, de nouveaux statuts *qui remplacent et modifient les statuts primitifs, inscrits au registre du commerce le 24 mars 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. du 23 mai 1883, n° 75, page 603.* Ces nouveaux statuts ont été stipulés en acte authentique le 29 décembre 1887 devant Edouard Droz, notaire à Cernier. La raison sociale demeure la même et le siège de la société est toujours à Cernier. Son but est de procurer aux consommateurs des marchandises de bonne qualité aux plus bas prix possible et d'encourager, par des allocations prises sur les bénéfices, les entreprises d'utilité publique à déterminer par l'assemblée générale des actionnaires. La durée de la société, *limitée jusqu'ici à cinq années,* est devenue indéterminée, l'assemblée générale ayant en tout temps le droit d'en prononcer la dissolution, dans les limites fixées aux statuts. Le capital social, *fixé primitivement à trente mille francs,* est réduit à treize mille cent francs, divisé en mille trois cent-dix actions nominatives, de dix francs chacune, entièrement souscrites et libérées. La convocation des actionnaires a lieu par cartes indiquant l'ordre du jour de l'assemblée et envoyées au moins trois jours d'avance aux actionnaires, et par une insertion au moins dans un journal du canton. Toutes autres publications de la société sont valablement faites par une insertion au moins dans un journal du canton. La société est administrée par l'assemblée générale des actionnaires, par un comité composé de cinq membres, par un gérant et par un contrôleur. Il est institué, en outre, trois vérificateurs des comptes. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le gérant et le contrôleur, lesquels obligent la société par leur signature collective. Le gérant est actuellement Louis Weber, de Bretiège, et le contrôleur Jean-Ulysse Debély fils, de Cernier, domiciliés les deux à Cernier.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

29 décembre. La maison **Gonin frères,** à la Chaux-de-Fonds, publiée le 23 mai 1883 dans le n° 75 de la F. o. s. du c., *révoque la procuration conférée à Louis Marillier à partir du 1er janvier 1888.*

31 décembre. *La société en nom collectif „N. Robert-Bornand & fils", à la Chaux-de-Fonds, publiée le 1er mai 1883 dans le n° 63, page 506, de la F. o. s. du c., est dissoute à partir du 31 décembre 1887.* La maison **Léon N. Robert, successeur de N. Robert-Bornand & fils,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Léon-Numa Robert, du Locle et de la Chaux-de-Fonds, domicilié en ce dernier lieu, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison N. Robert-Bornand & fils, à partir du 1er janvier 1888. Genre de commerce: Fabrication, achat et vente d'horlogerie. Bureaux: Rue Fritz Courvoisier, n° 7.

Bureau du Locle.

29 décembre. Dans leur assemblée du 3 décembre 1887, les actionnaires de la **Société du Chalet des Petits-Ponts,** société anonyme ayant son siège aux Petits-Ponts, ont décidé d'adopter de nouveaux statuts mis en harmonie avec le code fédéral des obligations. Ces statuts, ainsi revisés, ont reçu le caractère authentique par acte du 27 décembre 1887, reçu Jules Perrin, notaire aux Ponts. Ils remplacent et modifient sur plusieurs points les statuts primitifs, inscrits au registre du commerce le 25 juin 1883 sous n° 630 et publiés dans la F. o. s. du c. du 17 juillet 1883, page 845. La société a pour but la location d'un chalet construit par elle aux Petits-Ponts, municipalité de Brot-Plamboz. Sa durée, *fixée dans les statuts primitifs à vingt ans à partir du 18 janvier 1879,* est, dès maintenant, indéterminée. Le fonds social, entièrement versé, reste fixé à la somme de dix mille sept cent vingt francs **(fr. 10,720),** divisé en huit actions, de mille trois cent quarante francs (fr. 1340). Les actions sont au porteur, entièrement libérées. La convocation des actionnaires pour les assemblées générales aura lieu au moyen d'un avis inséré dans la Feuille officielle du canton, au moins huit jours à l'avance. Conformément aux dispositions de l'article 641 du code fédéral des obligations, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront mis à la disposition des actionnaires au siège social, au moins huit jours avant l'assemblée générale. Les organes de la société sont: *a.* l'assemblée générale des actionnaires, *b.* le conseil d'administration, *c.* les contrôleurs. La dissolution de la société pourra toujours être résolue par le vote des trois quarts des actionnaires dans une assemblée générale régulièrement convoquée. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois membres, nommés par l'assemblée générale pour trois ans. La société n'est engagée vis-à-vis des tiers que par la signature du secrétaire-caissier du conseil d'administration. Le secrétaire-caissier est Ulysse Ducommun, domicilié aux Petits-Ponts.

30 décembre. Dans leur assemblée du 26 décembre 1887, les actionnaires de la **Société du Chalet du Joratel,** société anonyme, dont le siège est au Joratel (territoire des Ponts), ont adopté de nouveaux statuts en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les statuts, ainsi modifiés, ont reçu le caractère authentique par acte du 26 décembre 1887, reçu A.-J. Robert, notaire à Neuchâtel. Ils remplacent et modifient sur certains points les statuts primitifs, inscrits au registre du commerce le 25 juin 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. du 17 juillet 1883, n° 105, page 845. La société a pour but la possession et l'exploitation de l'immeuble qu'elle a construit au Joratel rière les Ponts, essentiellement en vue de fournir, par voie de location, aux agriculteurs du hameau du Joratel et des environs les locaux nécessaires pour la fabrication du fromage. La durée de la société, *limitée primitivement à douze années,* est, dès maintenant, indéterminée. Le capital social reste fixé à huit mille cinquante francs **(fr. 8050),** divisé en sept actions, de mille cent cinquante francs chacune. Les actions sont nominatives et entièrement libérées. Aux organes et pouvoirs déjà existants, il a été ajouté un contrôleur. La convocation des actionnaires a lieu en la forme indiquée par l'article 641 c. o. et les publications de la société sont faites par insertions dans la Feuille officielle du canton de Neuchâtel. La société est obligée à l'égard des tiers par la signature collective du président et du secrétaire-caissier du comité de direction. Le président est actuellement Henri Robert-Nicolet, des Ponts, du Locle et de Brot, et le secrétaire-caissier Charles Sandoz, du Locle et des Ponts, tous deux cultivateurs au Joratel (Ponts).

31 décembre. Le chef de la maison **Emile Dietrich,** au Locle, est Jean-Emile Dietrich, de Champion (Berne), domicilié au Locle. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Grand'rue 142.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

31 décembre. Sous la dénomination de **Société du bâtiment du Cercle des Bayards,** inscrite au registre du commerce le 30 avril 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 25 juin 1883, page 763, il a été fondé, antérieurement au 1er janvier 1883, une société anonyme, dont le siège est aux Bayards, en vue de la construction et de la possession en commun d'un bâtiment audit lieu, à l'usage du cercle démocratique des Bayards, de ses servants, employés ou locataires. Par acte authentique, reçu Charles-Henri Barbezat, notaire aux Bayards, le 29 septembre 1887, les statuts de cette société ont été revisés suivant décision de l'assemblée générale du 12 septembre 1887, pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: La durée de la société est fixée jusqu'au 15 janvier 1906. Les actions sont nominatives, elles sont extraites du registre spécial. Les publications de la société sont valablement faites par insertions dans un journal du canton ou au son de la caisse dans le village des Bayards. La convocation de l'assemblée générale aura lieu, au moins huit jours à l'avance, par cartes remises au domicile des actionnaires et portant l'ordre du jour de la séance. La société est représentée par un conseil d'administration composé de cinq membres, nommés par l'assemblée générale pour une durée de six ans et choisis parmi les actionnaires. Le président et le secrétaire de ce conseil signent collectivement au nom de la société qui est valablement représentée et engagée vis-à-vis des tiers par ces deux signatures. Le président du conseil d'administration est le citoyen Albert Piaget et le secrétaire Alfred Guye, les deux originaires des Bayards, où ils sont domiciliés.

Bureau de Neuchâtel.

30 décembre. Ernest-Edouard Meystre, architecte; Charles-Ernest Meystre, maître-ferblantier; Alfred-Emmanuel Meystre, maître-gypseur, et Frédéric-Auguste Marti, maître-menuisier et charpentier, tous de Neuchâtel, y domiciliés, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Meystre frères et Marti,** une société en nom collectif, qui commencera le 1er janvier 1888 et qui a pour but l'achat, la vente et la construction de maisons. Ernest-Edouard Meystre est seul autorisé à représenter la société. Bureaux: Faubourg des Sablons, n° 3.

Die schweizerischen Zettelbanken. — Banques d'émission suisses.

Notenzirkulation im Jahresdurchschnitt der Jahre 1871 bis 1887.

Moyenne de la circulation des billets de banque pendant les années 1871 à 1887.

Zusammengestellt vom Inspektorat der schweizerischen Emissionsbanken. — *Tableau dressé par l'inspectorat des banques d'émission suisses.*

Ordnungs-Nr. *No d'ordre*	Jahr der Gründung *Année de la fond.*	Banken *Banques*	Jahresdurchschnitt der Notenzirkulation — Moyenne annuelle de la circulation des billets de banque										10jähriger Durchschnitt *Moyenne des 10 années*							Durchschnitt der sieben letzten Jahre *Moyenne des sept dernières années*	Ordnungs-Nr. *No d'ordre*
			1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880		1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	
		Gesetzlich autorisirte Emissionsbanken / Banques d'émission légalement autorisées	Abgerundete Tausende Franken — Chiffres arrondis par milliers de francs																		
1	1867	St. Gallische Kantonalbank	1,494	2,005	2,453	3,240	3,941	3,910	3,957	5,291	5,719	5,850	**3,786**	5,980	6,511	6,805	7,752	7,955	7,966	7,985	**7,279**	1
2	1868	Basellandschaftl. Kantonalbank	62	130	170	300	336	373	556	673	676	674	**395**	690	685	771	1,305	1,492	1,498	1,493	**1,133**	2
3	1834	Kantonalbank von Bern	1,857	2,304	3,649	5,144	5,688	5,481	6,613	6,714	6,930	7,387	**5,177**	7,257	7,042	7,215	8,242	9,389	9,581	9,761	**8,355**	3
4	1860	Banca cantonale ticinese	185	192	260	564	882	1,106	972	1,029	1,214	1,901	**831**	2,060	1,504	1,729	1,932	1,959	1,968	1,970	**1,875**	4
5	1837	Bank in St. Gallen	2,279	2,868	3,693	4,512	5,335	5,055	4,793	4,015	3,901	3,860	**4,031**	3,995	4,664	5,084	5,976	7,024	7,853	7,924	**6,074**	5
6	1866	Crédit agr. et indust. de la Broye	79	84	98	128	135	160	178	194	210	215	**148**	214	284	385	479	495	498	500	**408**	6
7	1870	Thurgauische Kantonalbank	254	432	722	934	1,100	1,352	1,309	1,232	1,176	1,223	**973**	1,306	1,247	1,246	1,210	1,456	1,485	1,493	**1,349**	7
8	1854	Aargauische Bank	339	441	856	1,449	1,854	1,987	2,203	1,999	1,916	2,190	**1,523**	2,326	2,364	2,567	3,338	3,693	3,908	3,919	**3,159**	8
9	1863	Toggenburger Bank	364	453	557	710	880	868	855	765	765	946	**716**	970	940	964	928	980	987	994	**966**	9
10	1873	Banca della Svizzera italiana	—	—	—	76	277	355	463	515	682	947	**332**	1,437	1,513	1,801	1,942	1,967	1,979	1,989	**1,804**	10
11	1851	Thurg. Hypothekenbank	298	328	590	638	634	680	706	695	692	701	**596**	725	732	779	915	974	989	996	**873**	11
12	1870	Graubündner Kantonalbank	—	119	706	1,218	1,962	1,880	1,806	1,791	1,811	1,918	**1,321**	1,958	1,967	2,120	2,888	2,961	2,988	2,990	**2,553**	12
13	1850	Kant. Spar- und Leihkasse Luzern	—	—	—	—	—	—	244	842	972	971	**303**	982	1,074	1,068	1,055	1,793	1,984	1,991	**1,421**	13
14	1845	Banque du commerce	3,402	3,612	6,535	9,686	11,512	12,685	11,625	11,150	10,879	12,257	**9,334**	14,074	14,770	15,989	15,191	16,450	16,848	18,269	**15,940**	14
15	1876	Appenzell A./Rh. Kantonalbank	—	—	—	—	—	—	180	1,206	1,839	1,909	**513**	1,947	2,138	2,508	2,329	2,923	2,986	2,941	**2,539**	15
16	1836	Bank in Zürich	1,728	2,267	2,692	3,976	4,559	4,800	4,733	3,965	3,882	4,414	**3,702**	4,502	4,451	4,955	5,329	5,040	4,623	6,601	**5,072**	16
17	1844	Bank in Basel	1,217	1,515	2,174	2,425	3,062	3,580	4,679	5,399	5,501	7,019	**3,657**	7,505	7,277	7,967	10,259	10,338	11,245	13,368	**9,709**	17
18	1856	Bank in Luzern	234	309	623	1,038	1,612	2,017	1,891	1,837	1,885	1,937	**1,338**	1,953	1,936	1,951	1,943	2,793	3,467	3,979	**2,575**	18
19	1848	Banque de Genève	1,200	1,337	1,800	2,708	3,288	3,599	3,377	3,090	3,016	3,233	**2,668**	4,030	4,271	4,434	4,474	4,826	4,759	4,745	**4,506**	19
20	1873	Crédit Gruyérien	—	—	—	113	166	166	165	165	164	164	**110**	165	201	244	287	294	297	293	**254**	20
21	1870	Zürcher Kantonalbank	2,130	3,458	4,912	5,958	7,021	7,302	8,766	8,695	9,554	11,024	**6,882**	12,276	11,500	12,298	12,689	12,373	12,385	12,918	**12,349**	21
23	1862	Bank in Schaffhausen	156	271	488	639	600	585	655	648	634	652	**533**	652	665	748	971	1,154	1,490	1,489	**1,024**	23
24	1850	Banque cantonale fribourgeoise	352	441	735	972	966	1,095	1,075	1,146	1,198	1,464	**945**	1,703	1,453	1,004	800	970	987	989	**1,129**	24
25	1867	Caisse d'amort. de la dette publique	—	—	—	31	295	420	485	715	740	741	**343**	739	742	791	1,300	1,452	1,479	1,460	**1,138**	25
26	1845	Banque cantonale vaudoise	3,252	3,636	4,342	5,432	5,815	5,665	5,150	4,603	4,071	4,323	**4,629**	5,172	5,977	6,595	7,677	9,201	9,282	9,697	**7,657**	26
27	1837	Ersparnißkasse des Kantons Uri	—	—	—	—	—	—	—	81	259	273	**61**	287	293	309	436	492	498	500	**402**	27
28	1879	Kant.Spar-&Leihkasse v.Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	115	**12**	237	289	318	483	492	497	499	**402**	28
29	1853	Banque populaire de la Gruyère	80	89	112	130	139	145	156	157	160	158	**133**	160	169	209	294	297	299	299	**247**	29
30	1883	Banque cantonale neuchâteloise	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	714	2,795	2,812	2,814	2,822	**1,708**	30
31	1883	Banque commerc^le neuchâteloise	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	765	4,296	4,147	3,941	3,602	**2,393**	31
32	1883	Schaffhauser Kantonalbank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	198	934	986	1,091	1,484	**671**	32
33	1884	Glarner Kantonalbank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,281	1,490	1,496	1,497	**824**	33
34	1886	Solothurner Kantonalbank	373	484	929	1,456	1,944	2,134	2,007	1,831	1,557	1,700	**1,442**	1,878	2,034	2,342	2,287	2,763	2,896	2,951	**2,450**	34
35	1887	Obwaldner Kantonalbank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	427	**61**	35
		Total der 34 gesetzlich autorisirten Emissionsbanken / *Total des 34 banques d'émission légalement autorisées*	21,335	26,775	39,096	53,477	64,003	67,400	69,599	70,443	72,034	80,166	**56,434**	87,180	88,693	96,873	114,017	123,431	127,064	134,835	**110,299**	
		Total der 7 Banken, deren Emission hinfällig geworden ist / *Total des 7 banques dont l'émission est supprimée*	3,488	4,838	8,708	11,899	13,287	13,194	13,536	12,137	11,630	12,685	10,539	12,221	9,542	5,355	784	—	—	—	3,986	
		Total	**24,823**	**31,613**	**47,804**	**65,376**	**77,290**	**80,594**	**83,135**	**82,580**	**83,664**	**92,851**	**66,973**	**99,401**	**98,235**	**102,228**	**114,801**	**123,431**	**127,064**	**134,835**	**114,285**	
		Durchschnittliche Bevölkerung der Schweiz / *Moyenne de la population suisse*	2,677,995	2,695,690	2,713,386	2,731,081	2,748,777	2,766,472	2,784,168	2,801,863	2,819,559	2,837,254	2,757,625	2,854,949	2,872,644	2,890,340	2,908,035	2,925,730	2,943,425	2,961,120	2,908,035	
		Notenzirkulation per Kopf / *Circulation par tête de la population*	Fr. 9. 25	Fr. 11. 75	Fr. 17. 60	Fr. 23. 95	Fr. 28. 10	Fr. 29. 15	Fr. 29. 85	Fr. 29. 45	Fr. 29. 70	Fr. 32. 75	Fr. 24. 30	Fr. 34. 80	Fr. 34. 20	Fr. 35. 35	Fr. 39. 50	Fr. 42. 20	Fr. 43. 15	Fr. 45. 55	Fr. 39. 30	

Die Bemerkungen zu obstehender Tabelle erscheinen auf der folgenden Seite. — Les observations concernant le tableau ci-dessus se trouvent à la page suivante.

Bemerkungen.

Die in die Linie der **Solothurner Kantonalbank** (Nr. 34) bis Ende 1885 eingestellten Zahlen erzeigen die Notenzirkulation der auf benannten Zeitpunkt aufgehobenen Solothurnischen Bank (Nr. 22), deren Rechtsnachfolgerin die Solothurner Kantonalbank geworden ist.

Von den Noten der Banken mit hinfälliger Emission waren Ende 1887 noch ausstehend:

Fr.	9,260	bei der	**Bank für Graubünden,**
„	3,060	„ „	**Caisse hypothécaire du canton de Fribourg,**
„	77,470	„ „	**ancienne Banque cantonale neuchâteloise en liq.,**
„	31,860	„ „	**Bank in Glarus,**
„	880	„ „	**Banque populaire de la Broye,**
„	64,200	„ „	**Eidgenössische Bank,**
„	3,390	„ „	**Leihkasse Glarus.**

Der Stand der 7 Banken mit hinfälliger Emission wurde in den Jahren 1885—1887 nicht mehr in das Tableau aufgenommen, einerseits wegen dem geringen Betrag der noch ausstehenden und zum größten Theil als nicht mehr zirkulirend anzusehenden Noten, anderseits wegen dem abnormen Verhältniß zwischen den ausstehenden Noten und der Baarschaft der betreffenden Banken.

Die Bevölkerungsziffern für die einzelnen Jahre sind proportional nach der Progression vom Census auf Ende 1870 (2,669,147 Seelen) bis zum Census auf Ende 1880 (2,846,102 Seelen) ermittelt und auf den Jahresdurchschnitt gestellt; die Zirkulation per Kopf ist auf 5 Ct. abgerundet worden.

Bern, Januar 1888.

Observations.

Les chiffres figurant jusqu'à la fin de 1885 dans la ligne de la **Banque cantonale soleuroise** (n° 34) indiquent la circulation de billets de la Banque de Soleure (n° 22) qui a cessé d'exister depuis cette époque et dont la Banque cantonale soleuroise est devenue successeur légal.

Des banques dont l'émission de billets a été supprimée, il restait en circulation au 31 décembre 1887:

Fr.	9,260	de la	*Bank für Graubünden,*
„	3,060	„ „	*Caisse hypothécaire du canton de Fribourg,*
„	77,470	„ „	*ancienne Banque cantonale neuchâteloise en liq.,*
„	31,860	„ „	*Bank in Glarus,*
„	880	„ „	*Banque populaire de la Broye,*
„	64,200	„ „	*Eidgenössische Bank,*
„	3,390	„ „	*Leihkasse Glarus.*

L'état des 7 banques dont l'émission est supprimée ne figure plus dans le tableau des années 1885 à 1887 à cause du montant peu important de leurs billets non rentrés et qui en majeure partie peuvent être considérés comme ne circulant plus et en raison de la proportion anormale entre les billets non rentrés et l'encaisse métallique de ces banques.

Le chiffre de la population pour chaque année est établi proportionnellement à l'augmentation constatée entre le recensement fait à la fin de 1870 (2,669,147 âmes) et celui établi fin de 1880 (2,846,102 âmes); la circulation a été calculée par tête de la population en arrondissant le nombre décimal par 5 cts.

Berne, janvier 1888.

Compagnia di Assicurazione di Milano

contro i danni degl' Incendj, sulla Vita dell' Uomo e per le Rendite vitalizie

Istituita nell'anno 1826. Residente in Milano, Via Lauro 7.

Autorizzata ad operare per il ramo Incendj nel territorio Elvetico con decreto del consiglio federale svizzero in Berna in data diciotto ottobre 1886.

ATTIVO. **Bilancio al 31 dicembre 1886 relativamente al ramo Incendj.** **PASSIVO.**

L.	C.				
1,489,280	—	Debito degli azionisti pei 4/5 di capitale non versate, sopra n° 358 azioni emesse a L. 4160.			
218,400	—	Azioni non emesse n° 42 del valore nominale di L. 5200.			
14,175	—	Mutui garantite da ipoteche.			
520,000	—	Boni stabili.			
2,619,683	19	Rendita italiana 5 % L. 222,035.			
41,228	40	Prestite austriaco in carta a fl. 40,000 di capitale nominale.			
1,152,054	37	Cartelle fondiarie della cassa Risparmio di Milano n° 4063 da L. 500 al 5 %.			
713,112	07	Depositi in conto corrente presso istituti di credito e libretti di risparmio.			
111,506	28	Contanti in cassa.			
148,120	66	Provvigioni scontate e spese d'incasso sui premi riservati e sulle anticipazioni.			
19,560	50	Mobiliare, polizze e placche.			
		Debitori diversi:			
		7,959	91	*a.* Compagnie di riassicurazione.	
		123,627	64	*b.* Agenzie della compagnia.	
		47,815	99	*c.* Quote di premio in corso di riscossione.	
		18,305	87	*d.* Saldo conti correnti per cause differenti.	
343,655	12	145,945	71	*e.* Debito della sezione vita verso la sezione incendj per partite di giro.	
7,390,775	59				

			L.	C.
Capitale sociale nominale n° 400 azioni nominative da L. 5200 delle quali emesse soltanto n° 358 versate per un quinto			2,080,000	—
Fondo di riserva statuaria accumulato con quote degli utili a tutto l'esercizio 1885			2,360,000	—
Riporto delle quote di premio per rischi non estinti al 31 dicembre 1886			862,467	69
Ammontare dei sinistri rimasti a pagare al 31 dicembre 1886			134,969	46
Riserva straordinaria ossia avanzo indiviso a tutto il 1885			834,484	66
Interessi e dividendi da pagarsi agli azionisti sugli esercizi anteriori			9,900	—
Creditori diversi:				
a. Compagnie di riassicurazione	31,847	11		
b. Agenzie della compagnia	11,655	33		
c. Premj anticipati	125,003	39		
d. Conto speciale di riassicurazione	180,784	02		
e. Riscossioni di interessi e fitti anticipati	63,769	78		
f. Saldo conti per cause differenti	87,995	15	501,054	78
Utili di esercizio e redditi patrimoniali dell' anno 1886			607,899	—
			7,390,775	59

Milano, 18 Ottobre 1887.

Il presidente del consiglio d' amministrazione: **Giovanni Vittadini.**

Visto i sindaci: **Ing. Michele Uboldi. Viansson Carlo. Antonio Fusi.**

Il direttore: **Carlo Luccini.**

Il capo contabile: **Rag. Carlo Molgora.**

Milano, il 2 Gennajo 1888.

Per copia conforme,
Compagnia d'assicur. di Milano, Il direttore:
Carlo Luccini.

LA FONCIÈRE

Compagnie d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Actif. **Bilan au 31 décembre 1886.** **Passif.**

Fr.	Ct.				
30,000,000	—	Actionnaires.			
58,964	70	Caisse.			
3,735	90	Effets à recevoir.			
1,023,646	10	Banquiers de la compagnie.			
5,063,891	71	Actions des immeubles, place Ventadour, et dépenses pour constructions et appropriations.			
134,984	39	Mobilier de la compagnie.			
		Rentes et valeurs au prix d'achat:			
		1,005,222	60	37,000 fr. de rentes 3 %.	
		1,988,933	90	72,000 „ „ „ 3 %, 1886.	
		7,557	40	20 obligations Ville de Paris, 1871.	
		3,111	55	7 „ Foncières communales 3 %.	
		1,401	65	3 „ Foncières, 4 %.	
		2,287	50	10 „ Chemin de fer de Mostaganem à Tiaret.	
		8,268	75	45 „ Chemin de fer Ouest Algérien.	
3,145,861	70	129,078	35	603 „ Foncières, 1885.	
19,963,259	82	Portefeuille des primes des exercices ultérieurs.			
289,994	12	Soldes débiteurs des agences générales.			
149,397	78	Primes échues du bureau de Paris restant à recouvrer.			
68,988	84	Primes échues du bureau militaire restant à recouvrer.			
152,691	86	Primes échues des agences générales restant à recouvrer.			
130,481	80	Cautionnements des agents (valeurs déposées).			
86,667	32	Comptes débiteurs.			
113,386	10	Compagnies réassurantes.			
8,830	—	Recours à exercer.			
2,623,196	68	Commissions escomptées à amortir.			
63,017,978	82				

			Fr.	Ct.
Capital			40,000,000	—
Provision pour risques en cours			757,574	36
Provision pour réassurances reprises			150,000	—
Réserve statutaire			100,000	—
Sinistres à régler			309,709	49
Cautionnements des agents			130,481	80
Droits à payer à l'Etat			130,203	60
Créditeurs divers			134,686	48
Primes à recevoir:				
pour risques conservés par la compagnie	15,045,591	15		
pour risques cédés aux réassureurs	4,917,668	67	19,963,259	82
Profits et pertes, solde créditeur			1,342,063	27
			63,017,978	82

Genève, le 5 janvier 1888.

Au nom de la compagnie,
Le mandataire général pour la Suisse:
E. Marziano.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 3 janvier 1888, à huit heures avant-midi.
No 2140.
Albert Rickli, fabricant,
St-Imier.

Mouvements et boîtes de montres.

Le 3 janvier 1888, à huit heures avant-midi.
No 2141.
G. H. Lienyme, fabricant,
Cormoret.

Mouvements et boîtes de montres.

Den 3. Januar 1888, 2 Uhr Nachmittags.
No 2142.
D^d Rothpletz, Fabrikant,
Wädensweil.

Speisenierenfett.

Den 4. Januar 1888, 10 Uhr Vormittags.
No 2143.
W. Wirz-Wirz, Kaufmann,
Basel.

Tapeten und Storen.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1886 und 1887
Recettes de l'administration des péages dans les années 1886 et 1887

Monate *Mois*	1886		1887		1887 Mehreinnahme *Augmentation*		1887 Mindereinnahme *Diminution*	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar *Janv.*	1,389,938	45	1,563,183	32	173,244	87	—	—
Febr. *Févr.*	1,606,247	22	1,809,262	78	203,015	56	—	—
März *Mars*	1,814,387	74	2,133,125	43	318,737	69	—	—
April *Avril*	1,814,829	65	1,915,416	33	100,586	68	—	—
Mai *Mai*	1,824,213	59	1,971,041	84	146,828	25	—	—
Juni *Juin*	1,651,076	07	1,918,209	67	267,133	60	—	—
Juli *Juillet*	1,705,446	27	1,984,789	54	279,343	27	—	—
August *Août*	1,740,607	46	1,812,631	52	72,024	06	—	—
Sept. *Sept.*	1,929,883	32	2,411,009	31	481,125	99	—	—
Oktob. *Octobre*	2,212,843	67	2,267,981	63	55,137	96	—	—
Nov. *Nov.*	2,053,842	32	2,124,121	25	70,278	93	—	—
Dez. *Déc.*	2,521,319	68	2,583,156	43	61,836	75	—	—
Total	22,264,635	44	24,493,929	05	2,229,293	61	—	—

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Alkoholmonopol. Am 31. Dezember 1887 faßte der Bundesrath einen Beschluß folgenden Inhaltes über den weitern Vollzug der einzelnen Theile des Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1886 betreffend gebrannte Wasser:

1. Die Einfuhr von gebrannten Wassern zu Zwecken der absoluten *Denaturirung* ist, bei Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen des Bundesrathsbeschlusses vom 2. September 1887, betreffend das Denaturiren von Alkohol und gegen Entrichtung des betreffenden Zollsatzes, bis auf Weiteres Jedermann gestattet.

Die Alkoholverwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um baldmöglichst gemäß Art. 6 des Alkoholgesetzes absolut denaturirte Waare ebenfalls zum Verkauf bringen zu können. Hinsichtlich der Abgabeorte, Preise und Bezugsbedingungen für solche Verkäufe wird der Erlaß eines bundesräthlichen Reglements vorbehalten.

2. Von dem in Art. 19 des Alkoholgesetzes niedergelegten Rechte des Bundes zur Uebernahme oder Besteuerung der im Lande befindlichen Vorräthe an monopolisirten gebrannten Wassern wird kein Gebrauch gemacht.

Monopole de l'alcool. Par son arrêté du 31 décembre 1887, concernant l'exécution ultérieure des diverses parties de la loi fédérale du 23 décembre 1886 sur les spiritueux, le conseil fédéral suisse a disposé ce qui suit:

1° Jusqu'à nouvelle décision, tout particulier a le droit d'importer des spiritueux destinés à la *dénaturation* absolue, pourvu qu'il se conforme aux dispositions spéciales de l'arrêté du conseil fédéral du 2 septembre 1887 concernant la dénaturation de l'alcool, et qu'il acquitte le droit d'entrée.

L'administration des alcools est chargée de prendre les mesures nécessaires pour pouvoir vendre elle-même, conformément à l'article 6 de la loi sur les spiritueux, de l'alcool absolument dénaturé. Un règlement du conseil fédéral fixera les dépôts, les prix et les conditions de vente.

2° La Confédération ne fera point usage du droit qui lui est accordé par l'article 19 de la loi sur les spiritueux, d'acquérir ou d'imposer les provisions d'alcool monopolisé qui se trouvent dans le pays.

Italienischer Zolltarif. Für nachstehende Artikel sind am 1. Januar die reduzirten Ansätze des neuen italienischen Generalzolltarifs in Kraft getreten, obschon die bis Ende Februar verlängerten Vertragstarife mit Frankreich, der Schweiz und Spanien zum Theil höhere Ansätze enthalten. Die Vertragstarife bleiben nur in Kraft für die Ansätze, welche niedriger sind als der neue Generaltarif.

Tarif-Nr.	Benennung der Waaren	Einheit	Neue Zölle Lire	Alte Zölle Lire
30	*a.* Arsenige Säure	100 kg	frei	2. —
39	*a.* Chlorkalk, Chlorkali u. Chlornatrium (Hypochlorite)	»	»	1. —
	b. Chlorkalzium	»	»	4. —
47	*a.* Zündhölzchen	»	10. —	11. —
48	Phosphor	»	frei	4 —
70	Aus Theer oder andern bituminösen Substanzen extrahirte Farben:			
	a. in trockenem Zustande	»	»	15. —
	b. teigartig oder flüssig	»	»	10. —
111	Mousseline und gazeartige oder gegitterte Gewebe aus Baumwolle [1]:			
	a. rohe	»	200. —	250. —
	b. gebleichte	»	240. —	300. —
	c. farbige oder gefärbte	»	235. —	300. —
	e. gemusterte	»	20 Fr. Zuschlag (220 à 260)	Wie ungemust. (250 od. 300)
	f. brochirte	»	40 Fr. Zuschlag (240 à 280)	Wie glatte (250 od. 300)
	g. mit Kettenstich gestickte	»	200 Fr. Zuschlag (400 à 440)	500. —
112	*c.* Schmirgeltuch	»	Hälfte des Zolles des betr. Gewebes	Zoll des betr. Gewebes
125	*a.* 1) Gespinnste aus gekrämpelter Wolle, einfache rohe, bis 10,000 m per kg	»	45. —	50. —
	c. 1) einf. gefärbte, bis 10,000 m per kg	»	70. —	75. —
126	*c.* 1) gezwirnte, gefärbte, bis 10,000 m per kg	»	87. —	90. —
132	*a.* Gewebe aus gekrämpelter Wolle, von 300—500 g per m²; mit Kettenstichstickerei	»	375. —	400. —
	von mehr als 500 g per m², mit Kettenstichstickerei	»	350. —	400. —
	Gewebe aus gekämmter Wolle, von mehr als 500 g per m², mit Kettenstichstickerei	»	390. —	400. —
133	*b.* Filz, über 3 mm dick, zu Kleidungsstücken	»	20. —	60. — [2]
140	*a.* Decken aus Ochsen- und Ziegenhaar oder Wolle, nicht gefärbt, mit leinener oder baumwollener Kette	»	60. —	110. —
213	*a.* Nikel und dessen Legirungen mit Kupfer u. Zink (Pakfong od. Argentan), in Würfeln, Mulden und Bruch	»	frei	4. —
216	*a.* Zink in Blöcken und Bruch	»	»	1. —
232	*b.* Silber, gewalzt, als Blech, Lahn, Draht	kg	5. —	10. —

[1] In diese Kategorie gehören alle diejenigen Gewebe, welche per 100 m² weniger als 3 kg wiegen.
[2] Exkl. zu Hüten (18).

Les fromages italiens et la concurrence suisse. Sous ce titre *La Perseveranza* de Milan annonce que la société agricole de Lombardie, ainsi que les sociétés agricoles de Milan, Lodi, Monza, Abbiategrasso et Gallarate insistent vivement pour que, dans le traité de commerce avec la Suisse, on défende énergiquement les produits fromagers nationaux. A cet effet, ces sociétés tiennent une forte augmentation des droits du tarif conventionnel actuel pour nécessaire.

Handelsverträge. Der Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 7. Dezember 1887 zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ist seit 1. Januar 1888 provisorisch in Kraft gesetzt. Die Vortheile desselben finden auch auf schweizerische Angehörige und Waaren Anwendung, so lange die Schweiz mit Italien und Oesterreich-Ungarn in einem Meistbegünstigungsverhältniß steht. Der schweizerische Vertrag mit Italien gilt in Folge der vereinbarten Verlängerung vorläufig noch bis zum 1. März; derjenige mit Oesterreich-Ungarn erlischt in Folge Kündigung am 7. November 1888.

I. Zwischen den Unterthanen der österreichisch-ungarischen Monarchie und des Königreiches Italien wird vollständige Handels- und Schifffahrtsfreiheit bestehen; sie werden sich daher im Gebiete des andern Theiles nach freier Wahl niederlassen können, und werden für die Ausübung von Handels- und Industriegeschäften, mögen sie in den Häfen, Städten und an sonstigen Orten der beiden Gebiete dauernd ansässig sein oder sich dort bloß vorübergehend aufhalten, keine andern oder höhern Steuern, Abgaben, Taxen oder wie immer Namen habenden Auflagen als jene zu entrichten haben, welche von den Nationalen eingehoben werden, und die Privilegien, Befreiungen, Immunitäten und andern Begünstigungen irgend welcher Art, welche die Angehörigen des einen der beiden Theile in Handels- und Industrieangelegenheiten genießen, werden gleichmäßig auch jenen des andern Theiles zukommen.

II. Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende überhaupt, welche sich darüber ausweisen, daß sie in dem Staate, wo sie ihren Wohnsitz haben, die gesetzlichen Steuern und Abgaben für das von ihnen betriebene Handels- oder Industriegeschäft entrichten, sollen, wenn sie bloß für dieses Geschäft persönlich reisen, oder in ihren Diensten stehende Commis oder Agenten reisen lassen, um Ankäufe zu machen, oder Bestellungen mit oder ohne Mustern zu suchen, in dem Gebiete des andern vertragenden Theiles keine weitere Steuer oder Abgabe hiefür zu entrichten verpflichtet sein.

Auch sollen beim Besuche der Märkte und Messen zur Ausübung des Handels und zum Absatz eigener Erzeugnisse in jedem der vertragenden Theile die Unterthanen des andern wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Die Unterthanen des einen der vertragenden Theile, welche das Frachtfuhrgewerbe, die See- oder Flußschifffahrt zwischen Plätzen der beiden Gebiete betreiben, sollen für diesen Gewerbebetrieb in dem Gebiete des andern Theiles irgend einer Gewerbesteuer nicht unterworfen werden.

III. Die Unterthanen jedes der hohen kontrahirenden Theile werden in dem Gebiete des andern von jedem Militärdienste zu Wasser und zu Lande, in der regulären Armee, der Miliz oder Nationalgarde, befreit sein. Sie werden auch von jeder obligatorischen, gerichtlichen, Administrativ- oder Munizipalfunktion, von der Militärbequartirung, von allen Kriegskontributionen, Requisitionen und Militärleistungen jeder Art befreit sein, jedoch mit Ausnahme jener Lasten, welche an den Besitz, die Miethe oder Pacht von unbeweglichen Gütern geknüpft sind, sowie jener militärischen Leistungen und Requisitionen, zu welchen alle Unterthanen des Landes als Eigenthümer oder Bestandnehmer unbeweglicher Güter herangezogen werden.

Sie werden weder persönlich noch wegen ihres beweglichen oder unbeweglichen Eigenthums andern Obliegenheiten, Beschränkungen, Taxen und Abgaben als denjenigen unterzogen werden, welchen die Nationalen unterstehen.

IV. Die Oesterreicher und Ungarn in Italien und die Italiener in Oesterreich-Ungarn werden gegenseitig das Recht haben, bewegliche und unbewegliche Güter jeder Art zu erwerben und zu besitzen, sowie durch Kauf und Verkauf, Schenkung, Tausch, Heirathskontrakt, durch letztwillige Anordnung, gesetzliche Erbfolge und in jeder anderen Weise gleich den Nationalen und unter denselben Bedingungen über dieselben zu verfügen, und keine anderen oder höheren Gebühren, Abgaben und Taxen entrichten, als jene, welchen die Angehörigen des Landes nach den Gesetzen unterworfen sind.

V. Die Oesterreicher und Ungarn in Italien und die Italiener in Oesterreich-Ungarn sollen die Freiheit haben, wie die Nationalen ihre Geschäfte selbst zu regeln, oder deren Führung einer Person eigener Wahl anzuvertrauen, ohne verpflichtet zu sein, eine Vergütung oder Schadloshaltung jenen Agenten, Faktoren etc. zu zahlen, deren sie sich nicht bedienen wollen, und ohne in dieser Beziehung anderen Beschränkungen, als solchen zu unterliegen, welche durch die allgemeinen Landesgesetze festgestellt sind.

Sie werden bei der Abschließung von Ein- und Verkäufen, bei der Bestimmung der Preise aller Handelsgegenstände, und in allen kommerziellen Verfügungen, indem sie sich den gesetzlichen Zoll- und Staatsmonopolsvorschriften unterziehen, absolute Freiheit genießen.

Sie werden auch bei den Gerichten jeder Instanz und Jurisdiktion freien und leichten Zutritt haben, um Klagen anzustrengen und sich vor Gericht zu vertheidigen.

Sie werden die Freiheit haben, sich jener Advokaten, Notare und Agenten zu bedienen, welche sie zur Vertretung ihrer Interessen für geeignet finden, und werden im Allgemeinen auch in den gerichtlichen Beziehungen dieselben Rechte und Privilegien genießen, welche den Nationalen jetzt oder in Zukunft gewährt werden.

VI. Die vertragenden Theile verpflichten sich, den gegenseitigen Verkehr zwischen ihren Landen durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbote zu hemmen.

Ausnahmen hievon dürfen nur stattfinden:

a. Bei den Staatsmonopolien,

b. aus Gesundheitspolizei-Rücksichten, insbesondere im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und in Uebereinstimmung mit den diesbezüglich international aufgestellten Grundsäzen,

c. in Beziehung auf Kriegsbedürfnisse unter außerordentlichen Umständen.

VII. Hinsichtlich des Betrages, der Sicherung und der Erhebung der Eingangs- und Ausgangsabgaben, sowie hinsichtlich der Durchfuhr, dürfen von keinem der vertragenden Theile dritte Staaten günstiger als der andere vertragende Theil behandelt werden. Jede, dritten Staaten in dieser Beziehung später eingeräumte Begünstigung oder Befreiung ist daher ohne Gegenleistung dem anderen vertragenden Theile gleichzeitig einzuräumen.

Die vorstehenden Bestimmungen lassen jedoch unberührt:

a. Solche Begünstigungen, welche zur Erleichterung des Grenzverkehres anderen Nachbarstaaten gegenwärtig zugestanden sind oder künftig zugestanden werden könnten, sowie jene Zollermäßigungen oder Zollbefreiungen, welche nur für gewisse Grenzen oder für die Bewohner einzelner Gebietstheile Geltung haben;

b. diejenigen Verpflichtungen, welche einem der vertragenden Theile durch eine schon bestehende oder etwa künftig eintretende Zolleinigung auferlegt sind.

VIII. Die aus Oesterreich-Ungarn herstammenden oder daselbst verfertigten, im Tarif A zu gegenwärtigem Handels- und Schifffahrtsvertrage aufgezählten Waaren sollen in Italien bei ihrer Einfuhr zu Land oder zur See zu den in dem genannten Tarife festgesetzten Zöllen zugelassen werden.

Alle aus Oesterreich-Ungarn herstammenden oder daselbst verfertigten Waaren, gleichviel ob sie im Tarif A benannt sind oder nicht, werden bei der Einfuhr nach Italien auf dem Fuße der Meistbegünstigung behandelt werden.

Die aus Italien herstammenden oder daselbst verfertigten, im Tarife B zu gegenwärtigem Handels- und Schifffahrtsvertrage aufgezählten Waaren sollen in Oesterreich-Ungarn bei ihrer Einfuhr zu Land oder zur See zu den in dem genannten Tarife festgesetzten Zöllen zugelassen werden.

Alle aus Italien herstammenden oder daselbst verfertigten Waaren, gleichviel ob sie im Tarife B benannt sind oder nicht, werden bei ihrer Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn auf dem Fuße der Meistbegünstigung behandelt werden.

IX. Italien verpflichtet sich, die Anzahl und die Beträge der Ausfuhrzölle, welche in seinem Generaltarife vom 14. Juli 1887 festgesetzt sind, hinsichtlich jener Artikel, für welche im Tarife B des gegenwärtigen Vertrages die Zollfreiheit vereinbart ist, ohne vorheriges Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn nicht zu erhöhen. Oesterreich-Ungarn verpflichtet sich seinerseits, ohne vorheriges Einvernehmen mit Italien die Anzahl oder den Betrag der Ausfuhrzölle seines gegenwärtig in Kraft stehenden allgemeinen Zolltarifes hinsichtlich jener Artikel, für welche die Zollfreiheit im Tarife A des gegenwärtigen Vertrages vereinbart ist, nicht zu erhöhen.

Die Behandlung der Monopolsgegenstände, sowie der Waffen und Kriegsgeräthschaften bleibt der Regelung durch die Gesetze und Verordnungen der bezüglichen Staaten überlassen.

Von Waaren aller Art, welche aus dem Gebiete eines der vertragenden Theile kommen oder nach dem Gebiete des anderen Theiles gehen, dürfen Durchgangsabgaben im anderen Gebiete nicht erhoben werden, gleichviel ob diese Waaren unmittelbar transirten, oder während des Transites abgeladen, niedergelegt und wieder verladen werden.

X. Zur Erleichterung des besonderen Verkehres, welcher sich zwischen den beiden Nachbarländern, und insbesondere zwischen ihren Grenzdistrikten entwickelt hat, wird gegen Verpflichtung der Rückfuhr und unter Beobachtung der Zollvorschriften, welche die beiden Staaten im gemeinsamen Einverständnisse festzustellen für gut finden werden, die zeitweilig zollfreie Ein- und Ausfuhr zugestanden:

a. Für alle Waaren, mit Ausnahme von Verzehrungsgegenständen, welche aus dem freien Verkehr im Gebiete des einen der hohen vertragenden Theile in das Gebiet des anderen auf Messen oder Märkte gebracht werden, um dort in zollamtlichen Niederlagen oder Entrepôts gelagert zu werden, sowie für Muster, welche von Handelsreisenden österreichischer, ungarischer, beziehungsweise italienischer Häuser eingebracht werden, alle diese Waaren und Muster, wenn sie binnen einer in voraus zu bestimmenden Frist unverkauft zurückgeführt werden.

Gebrauchte und signirte Säcke sowie Fässer, welche in das Gebiet des einen Theils gebracht werden, um dort gefüllt oder entleert zu werden, und welche gefüllt, beziehungsweise entleert zurückgebracht werden;

b. für Vieh, welches auf Märkte, zur Ueberwinterung oder auf Alpenweiden in das andere Gebiet getrieben wird. In diesem letzteren Falle wird die Zollfreiheit in der Ein- und Ausfuhr ausgedehnt werden auf die bezüglichen Erzeugnisse, wie: Käse, Butter und die in der Zwischenzeit im anderen Gebiete gefallenen Jungen;

c. für Stroh zum Flechten, Wachs zum Bleichen, für Cocons zum Abhaspeln, Seidenabfälle zum Hecheln (Kämmen), Rohseide zum Filiren (Verarbeiten zu Organzin und Trama);

d. für Cerealien (mit Inbegriff von Reis) zum Vermahlen, wenn sie zu Grundbesitzen gehören, die durch den Zug der Grenzlinie durchschnitten werden;

e. für Gegenstände zum Lackiren, Poliren und Bemalen, sowie für Gegenstände zur Reparatur.

In den Fällen *c.* und *d.* wird das Gewicht mit Rücksicht auf den natürlichen oder gesetzlichen Verarbeitungsschwund festgehalten.

In den andern Fällen muß die Identität der aus- und wiedereingeführten Gegenstände nachgewiesen sein, und zu diesem Zwecke werden die zuständigen Behörden das Recht haben, dieselben auf Rechnung dessen, den es angeht, mit gewissen Kennzeichen zu versehen.

XI. Hinsichtlich der zollamtlichen Behandlung von Waaren, die dem Begleitscheinverfahren unterliegen, wird eine Verkehrserleichterung dadurch gegenseitig gewährt werden, daß beim unmittelbaren Uebergange solcher Waaren aus dem Gebiete des einen der vertragenden Theile in das Gebiet des andern die Verschlußabnahme, die Anlage eines anderweiten Verschlusses und die Auspackung der Waaren unterbleibt, sofern den dieserhalb vereinbarten Regeln genügt ist.

Ueberhaupt soll jede Behinderung durch Förmlichkeiten des Zolldienstes möglichst hintangehalten und die Abfertigung beschleunigt werden.

XII. Innere Abgaben, welche in dem einen der vertragenden Theile, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Kommunen oder Korporationen, auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbrauche eines Erzeugnisses gegenwärtig ruhen oder künftig ruhen möchten, dürfen Erzeugnisse des andern Theils unter keinem Vorwande höher oder in lästigerer Weise treffen, als die gleichartigen Erzeugnisse des eigenen Landes.

Keiner der beiden vertragenden Theile wird Gegenstände, welche im eigenen Gebiete nicht erzeugt werden, unter dem Vorwande der inneren Besteuerung mit neuen oder erhöhten Zöllen bei der Einfuhr belegen.

Wenn einer der hohen vertragenden Theile es nöthig findet, auf einen in den Tarifen zu gegenwärtigem Vertrage begriffenen Gegenstand einheimischer Erzeugung oder Fabrikation eine neue innere Steuer oder Accisegebühr oder einen Gebührenzuschlag zu legen, so soll der gleichartige ausländische Gegenstand sofort mit einem gleichen Zolle bei der Einfuhr belegt werden können.

XIII. Die aus den Gebieten des einen der vertragschließenden Theile eingeführten Goldschmied- oder Schmuckwaaren aus Gold, Silber, Platina oder anderen edlen Metallen, sollen in den Gebieten des anderen Theiles dem für die gleichartigen Artikel der einheimischen Erzeugung obligatorisch oder fakultativ bestehenden Kontrolverfahren unterworfen sein.

XIV. Die vertragenden Theile verpflichten sich, zur Verhütung und Bestrafung des Schleichhandels zwischen ihren Gebieten durch angemessene Mittel zusammenzuwirken, und zu diesem Zwecke den Aufsichtsbeamten des anderen Staates alle gesetzliche Hülfe zu gewähren und denselben durch die Finanz- und Polizeibeamten, sowie durch die Ortsbehörden überhaupt alle erforderliche Auskunft und Beihülfe zu Theil werden zu lassen.

Nach Maßgabe dieser allgemeinen Bestimmungen haben die hohen vertragenden Theile das beiliegende Zollkartel abgeschlossen.

Für Grenzgewässer und für solche Grenzstrecken, wo die Gebiete der vertragenden Theile mit fremden Staaten zusammentreffen, werden die zur gegenseitigen Unterstützung beim Ueberwachungsdienste nöthigen Maßregeln verabredet werden.

XV. Stapel- und Umschlagsrechte sind in den Gebieten der vertragenden Theile unzulässig, und es darf, vorbehältlich schifffahrts- und gesundheitspolizeilicher, sowie der zur Sicherung der Abgaben erforderlichen Vorschriften kein Waarenführer gezwungen werden, an einem bestimmten Orte anzuhalten, aus- oder umzuladen.

XVI. Die Italiener in Oesterreich-Ungarn, und die Oesterreicher und Ungarn in Italien werden rücksichtlich der Fabrik- und Handelsmarken, der industriellen Muster und Modelle denselben Schutz wie die Inländer genießen.

Die Angehörigen eines der hohen vertragenden Theile, welche den Schutz ihrer Marken, Muster oder Modelle in den Gebieten des andern hohen vertragenden Theiles zu genießen wünschen, müssen ihre Marken, Muster oder Modelle gemäß den in diesen letzteren Gebieten bestehenden Vorschriften hinterlegen, und zwar: in Italien bei dem Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel oder bei einer der Präfekturen des Königreiches, und in Oesterreich-Ungarn bei der Handels- und Gewerbekammer in Wien und bei jener in Budapest.

XVII—XXII betreffen ausschließlich die Schifffahrt.

XXIII. Die Benützung der Chausséen und sonstigen Straßen, Kanäle, Schleußen, Fähren, Brücken und Brückenöffnungen, der Häfen und Landungsplätze, der Bezeichnung und Beleuchtung des Fahrwassers, des Lootsenwesens, der Krahne- und Waageanstalten, der Niederlagen, der Anstalten zur Rettung und Bergung von Schiffsgütern u. dgl. m., insoweit die Anlagen oder Anstalten für den öffentlichen Verkehr bestimmt sind, soll, gleichviel ob dieselben vom Staate oder von Privatberechtigten verwaltet werden, den Angehörigen des anderen vertragenden Theiles unter gleichen Bedingungen und gegen gleiche Gebühren, wie den Angehörigen des eigenen Staates, gestattet werden.

Gebühren dürfen, vorbehaltlich der das Seebeleuchtungs- und Seelootsenwesen betreffenden besonderen Bestimmungen, nur bei wirklicher Benützung solcher Anlagen oder Anstalten erhoben werden.

Auf Straßen, welche unmittelbar oder mittelbar zur Verbindung der Länder der vertragenden Theile unter sich oder mit dem Auslande dienen, dürfen die Wegegelder für den die Landesgrenze überschreitenden Verkehr nach Verhältniß der Streckenlängen nicht höher sein, als für den auf das eigene Staatsgebiet beschränkten Verkehr.

Diese Bestimmungen gelten nicht für Eisenbahnen.

XXIV. Auf Eisenbahnen sollen in Beziehung auf Preis, Art und Zeit der Beförderung, sowie auf die öffentlichen Abgaben die Angehörigen des anderen Theiles und deren Güter nicht ungünstiger, als die eigenen Angehörigen und deren Güter behandelt werden.

Die hohen vertragenden Theile verpflichten sich, dahin zu wirken, daß durch die beiderseitigen Bahnverwaltungen direkte Expeditionen und direkte Tarife im Personen- und Güterverkehre, sobald und insoweit dieselben von beiden hohen vertragenden Theilen als wünschenswerth bezeichnet werden, zur Einführung gelangen.

Für den direkten Verkehr bleibt die Aufstellung einheitlicher Transportbestimmungen, insbesondere in Bezug auf Lieferungsfristen, durch unmittelbares Einvernehmen den beiderseitigen Eisenbahn-Aufsichtsbehörden vorbehalten.

Die hohen vertragschließenden Theile verpflichten sich, den Eisenbahnverkehr zwischen den beiderseitigen Gebieten gegen Störungen und Behinderungen sicher zu stellen. In Folge dessen wird in dem Gebiete des einen der hohen vertragschließenden Theile auf das dort befindliche Material einer Eisenbahn des andern hohen vertragenden Theiles, ebenso wie auf die Kassenbestände und die aus dem gegenseitigen Verkehre herrührenden Guthaben keine Exekution, insbesondere keine gerichtliche oder administrative Beschlagnahme zugelassen.

Die Eisenbahnverwaltungen werden die Fahrordnungen für den Verkehr der Anschlußzüge einverständlich derart festsetzen, daß weder die Reisenden, noch die Waaren größere Aufenthalte erleiden, als der Eisenbahn-, Zoll- und Paßpolizeidienst erheischt.

Die Genehmigung dieser Fahrordnungen bleibt jeder der beiden Regierungen für die Eisenbahnen ihres Gebietes vorbehalten.

Die beiden hohen vertragschließenden Theile verpflichten sich, bei den Eisenbahnverwaltungen dahin zu wirken, daß thunlichst für die Influenz gleichartiger Züge, nämlich Eilzüge an Eilzüge, Personenzüge an Personenzüge und gemischte Züge an gemischte Züge vorgesehen werde.

XXV. Die hohen vertragenden Theile werden darauf bedacht sein, den wechselseitigen Eisenbahnverkehr in ihren Gebieten möglichst zu erleichtern und zwar, sofern die beiderseitigen Bahnlinien gleiche Spurweite haben, durch unmittelbare Schienenverbindung der an einem Orte zusammentreffenden Bahnlinien und durch Uebergang der Wagen von einer Bahn auf die andere.

Die hohen vertragenden Theile werden ferner, wo an ihren Grenzen unmittelbare Schienenverbindungen vorhanden sind und ein Wagenübergang stattfindet, Waaren, welche in vorschriftsmäßig verschließbaren Wagen eingehen und in demselben Wagen nach einem Orte im Innern befördert werden, an welchem sich ein zur Abfertigung befugtes Zoll- oder Steueramt befindet, von der Deklaration, Abladung und Revision an der Grenze, so wie vom Kolloverschluß frei lassen, insofern jene Waaren durch Uebergabe der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe zum Eingang angemeldet sind.

Waaren, welche in vorschriftsmäßig verschließbaren Eisenbahnwagen durch das Gebiet eines der vertragenden Theile aus- oder nach dem Gebiete des andern ohne Umladung durchgeführt werden, sollen von der Deklaration, Abladung und Revision, sowie vom Kolloverschluß sowohl im Innern als an der Grenze frei bleiben, insoferne dieselben durch Uebergabe der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe zum Durchgang angemeldet sind.

Die Verwirklichung der vorstehenden Bestimmungen ist jedoch dadurch bedingt, daß die betheiligten Eisenbahnverwaltungen für das rechtzeitige Eintreffen der Wagen mit unverletztem Verschlusse am Abfertigungsamte im Innern oder am Ausgangsamte verantwortlich seien.

Insoweit von einem der vertragenden Theile mit dritten Staaten in Betreff der Zollabfertigung weitergehende, als die hier aufgeführten Erleichterungen vereinbart worden sind, finden diese Erleichterungen auch bei dem Verkehr mit dem andern Theile, unter Vorausetzung der Gegenseitigkeit, Anwendung.

XXVI. Die vertragenden Theile bewilligen sich gegenseitig das Recht, Konsuln in allen denjenigen Häfen und Handelsplätzen des anderen Theiles zu ernennen, in denen Konsuln irgend eines dritten Staates zugelassen werden.

Diese Konsuln des einen der vertragenden Theile sollen, unter der Bedingung der Gegenseitigkeit, im Gebiete des andern Theiles dieselben Vorrechte, Befugnisse und Befreiungen genießen, deren sich diejenigen irgend eines Staates erfreuen oder erfreuen werden.

Die gedachten Funktionäre sollen auch rücksichtlich der Auslieferung der Soldaten oder Matrosen der Kriegs- und Handelsschiffe eines der hohen vertragschließenden Theile, welche auf dem Gebiete des andern Theiles desertirten, von den Lokalbehörden allen den Beistand erhalten, welcher den Konsuln der meistbegünstigten Nationen gegenwärtig geleistet wird oder zukünftig geleistet würde.

XXVII. Die hohen kontrahirenden Theile behalten sich vor, nachträglich durch eine besondere Uebereinkunft die Mittel zu bestimmen, um den Autorsrechten an Werken der Literatur und der schönen Künste innerhalb ihrer Gebiete den gegenseitigen Schutz angedeihen zu lassen.

XXVIII. Der gegenwärtige Vertrag erstreckt sich auch auf die mit den Gebieten der hohen vertragschließenden Theile gegenwärtig oder künftig zollgeeinten Länder.

XXIX. Der gegenwärtige Vertrag soll vom Tage der Auswechslung der Ratifikationen an, bis zum 31. Dezember 1891 in Kraft bleiben. Falls keine der hohen kontrahirenden Mächte zwölf Monate vor Ablauf des besagten Zeitraumes der anderen die Absicht kundgegeben haben wird, die Wirksamkeit des Vertrages aufhören zu lassen, soll derselbe bis zum 31. Dezember 1897 in Kraft bleiben.

Die hohen vertragschließenden Theile behalten sich das Recht vor, an diesem Vertrage jede Modifikation vorzunehmen, welche mit dem Geiste und den Grundsätzen desselben nicht im Widerspruche stehen und deren Nützlichkeit die Erfahrung dargethan haben wird.

XXX. Der gegenwärtige Vertrag soll ratifizirt und es sollen die Ratifikationsurkunden sobald als möglich in Rom ausgewechselt werden.

Tarif A.

Zölle bei der Einfuhr nach Italien.

Nummer	Waarenbenennung	Einheit der Verzollung	Zollbetrag Lire Cts.
1	Mineralwässer, natürliche, künstliche, und gashaltige Wässer	100 kg	—. 50
2	Bier:		
	a. in großen oder kleinen Fässern	hl	3. —
	b. in Flaschen	100 Stk.	3. —
3	Alkohol, reiner, in großen oder kleinen Fässern	hl	14. —
4	Olivenöl, reines	100 kg	6. —
5	Hefe aller Art	—	frei
6	Cichorien und jedes andere Kaffeesurrogat, getrocknet oder auch gemahlen	100 kg	8. —
7	Weinstein, roher und raffinirter (doppeltweinsteinsaures Kali), Weinhefe	—	frei
8	Kapseln	100 kg	220. —
9	Wurzeln, Rinden, Blätter, Blüthen, Flechten, Kräuter, Früchte, für die Färberei und Gerberei, gemahlen oder nicht	—	frei
10	Bleistifte in weißer Fassung, gefirnißt oder nicht	100 kg	50. —
11	Bedruckte Baumwollgewebe	„	Zoll für die gebleichten Gewebe, mehr 75 Lire per 100 kg
12	Genähte Gegenstände aus Leinen oder Baumwolle:		
	a. Säcke, Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Vorhänge, einfach gesäumt, und ähnliche Artikel	„	Gewebezoll mit einem Zuschlage von 10 Prozent
	b. andere, mit Ausnahme der Herrenhemden, -Krägen und Manchetten	„	Gewebezoll mit einem Zuschlage von 40 Prozent
13	Herren- und Kinderkleider aus Wolle und Damenmäntel	„	„
14	Holzkohle	—	frei
15	Brennholz	—	„
16	Holz, gemeines, roh, gesägt, viereckig gemacht, einfach mit der Axt behauen oder vorgerichtet	—	„
17	Holz in dünnen Brettern zu Schachteln, Siebreifen u. dgl.; Holzreifen von beliebiger Länge	—	„
18	Brettchen oder Tafeln für Fußböden, eingelegte	100 kg	4. —
19	Möbel und fertige oder rohe Möbeltheile, nicht gepolstert:		
	a. aus gemeinem gebogenem Holze. Diese Möbel können auch in Verbindung sein mit einem aus gemeinem nicht gebogenem Holze bestehenden Theile und mit Flechtarbeiten aus Stroh, Stuhlrohr u. dgl.	„	7. 50
	b. andere aus gemeinem Holze. Diese Möbel können mit gemeinem Holze fournirt und mit Flechtarbeiten aus Stroh, Stuhlrohr u. dgl. in Verbindung sein.	„	13. —
20	Ruder, Pfähle und Stangen	—	frei
21	Geräthe und verschiedene Arbeiten aus gemeinem Holze:		
	a. roh	100 kg	6. —
	b. polirt oder bemalt	„	13. —
22	Gemeine Holzkurzwaaren	„	50. —
23	Kinderspielzeug aus Holz	„	60. —
24	Halbzeug aus Holz, Stroh und ähnlichen Stoffen	„	1. —
25	Papier aller Art, weiß oder in der Masse gefärbt	„	12. 50
26	Packpapier, auch in der Masse gefärbt:		
	a. nicht durch den Cylinder geglättet	„	3. —
	b. auf einer Seite durch den Cylinder geglättet	„	5. —
27	Gemeiner Pappendeckel	„	2. —
28	Schuhwaaren aller Art aus Leder oder Stoffen, mit Ausschluß von Seide und Sammt	100 Paar	100. —
29	Lampen und Lampentheile aus Eisenguß, verzinnt, emaillirt, vernickelt, vernirt, oxydirt, lackirt, mit oder ohne Verzierungen von Zink	100 kg	18. —
30	Geschmiedete Nägel aus Eisen oder Stahl	100 kg	10. —
31	Sensen und Sicheln	„	12. —
32	Brenner und Galerien für Lampen	„	75. —
33	Achate, Opale, Onyx, Granaten, bearbeitet, auch auf Fäden	1 kg	9. —
34	Ofenkacheln aus gewöhnlicher Thonerde	100 kg	3. —
35	Majolika (Fayence) oder Arbeiten aus farbiger Masse, mit Email oder undurchsichtiger Glasur überzogen:		
	a. Fliesen, auch mehrfärbig bemalt und gemeines Steinzeug	„	6. —
	b. weiß oder einfarbig	„	10. —
	c. mehrfarbig oder anders verziert	„	14. —
36	Porzellan:		
	a. weißes	„	18. —
	b. vergoldetes, farbiges oder anders verziertes	„	35. —
37	Glas- und Krystallwaaren:		
	a. einfach geblasen oder gegossen, nicht gefärbt, nicht abgerieben, nicht geschliffen, nicht gravirt	„	8. 50
	b. farbig, in der Masse gefärbt, geschliffen, abgerieben, abgeschmirgelt und gravirt	„	15. —
	c. bemalt, emaillirt, vergoldet, versilbert oder anders verziert	„	18. —
38	Flaschen, gemeine	„	4. —
39	Glas, Krystall und Schmelz in Form von Perlen (conterie), Steinen und Prismen für Kronleuchter und andere ähnliche Arbeiten	„	30. —
40	Getrocknete Pflaumen	„	2. —
41	Pferde	—	frei
42	Schweine:		
	a. im Gewichte bis einschließlich 10 kg	per Stk.	0. 75
	b. von mehr als 10 kg	„	3. 75
43	Fleisch, gesalzenes, geräuchertes oder anders zubereitetes	100 kg	25. —
44	Käse	„	12. —
45	Stearinsäure	„	8. —
46	Perlmutterknöpfe	„	100. —
47	Kurzwaaren:		
	a. Glaskurzwaaren	„	60. —
	b. feine, deren Hauptbestandtheil aus Leder aller Art besteht	„	120. —
48	Nicht besonders benannte musikalische Streich- und Blasinstrumente	per Stk.	1. 50
49	Männerhüte aus Filz, Haaren oder Wolle, auch garnirt	100 Stk.	50. —

Tarif B.

Zölle bei der Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn.

Nummer	Benennung der Gegenstände	Massstab der Verzollung	Zollsatz fl. kr.
1	Feigen:		
	a. frische	100 kg	1. —
	b. getrocknete	„	1. —
2	Citronen, Limonien, Pomeranzen	—	frei
3	Citronen, Limonien, Pomeranzen, in Salzwasser eingelegt	—	„
4	Datteln, Pistazien	100 kg	12. —
5	Mandeln:		
	a. trockene, mit oder ohne Schale	„	5. —
	b. unreife, in der Schale	„	2. —
6	Pinienkerne (Zirbisnüsse), unausgeschälte; Johannisbrod, Kastanien, Lazeruoli, Paradiesäpfel (Judenäpfel); Oliven, frisch, getrocknet oder gesalzen	„	2. —
7	Pinienkerne (Zirbisnüsse), ausgeschälte, Granatäpfel	„	12. —
8	Reis, geschält, und Bruchreis	„	1. 50
9	Weintrauben, frische, für den Tafelgenuß (in Collien im Gewichte von 5 kg oder weniger)	„	2. —
10	Nüsse und Haselnüsse, trocken oder ausgeschält	„	1. 50
11	Feine Tafelgemüse, frisch	—	frei
	Gemüse, nicht besonders benanntes, frisch	—	„
12	Citronensaft	—	„
13	Fenchel, Kümmel, Kleesaat, Senfsaat und Sämereien, nicht besonders benannte	—	„
14	Frische Zierblumen und -Blattwerk, geschnitten	—	„
15	Pflanzen und Pflanzentheile, nicht besonders benannte, frisch	—	„
16	Schweine:		
	a. bis inklusive 10 kg Gewicht	per Stk.	—. 30
	b. mit mehr als 10 kg Gewicht	„	1. 50
17	Maulthiere, Maulesel und Esel	—	frei
18	Geflügel aller Art:		
	a. lebend	—	„
	b. todt	100 kg	3. —
19	Fische, frische; Fluß- und Bachkrebse, Schnecken, frische, Scampi (nephrops norvegicus)	—	frei
20	Geflügeleier	—	„
21	Bienenstöcke sammt dem Honig und Wachs	—	„
22	Haare aller Art, roh oder zubereitet (u. zw. gehechelt, gesotten, gefärbt, gebeizt, auch in Lockenform gelegt)	—	„
23	Federn, nicht besonders benannte (auch Bettfedern und Federkiele), Schmuckfedern, nicht zugerichtet	—	„
24	Olivenöl, reines, und Leinöl, in Fässern, Schläuchen und Blasen	100 kg	2. 40
	Anmerkung. Olivenöl in Fässern, Schläuchen und Blasen, unter amtlicher Kontrole zum menschlichen Genusse gänzlich unbrauchbar gemacht, bei der Abfertigung durch besonders ermächtigte Zollämter	„	—. 80
25	Andere Oele und Mischungen von Olivenöl, in Fässern, Schläuchen und Blasen	„	4. —
26	Oele, fette, in Flaschen und Krügen	„	10. —
27	Teigwerk, sogenanntes italienisches (d. i. Nudeln und gleichartige nicht gebackene Erzeugnisse aus Mehl)	—	Mehlzoll
28	Fleisch, frisches oder zubereitetes, d. i. gesalzenes, getrocknetes, geräuchertes, gepökeltes	100 kg	6. —
29	Fleischwürste	„	16. —
30	Fische, mit Ausnahme von Häringen, gesalzen, geräuchert, getrocknet	„	3. —
31	Fische, zubereitet (marinirt oder in Oel eingelegt u. s. w.), in Fässern	„	15. —
32	Korallen, rohe, auch gebohrt, jedoch nicht geschliffen	—	frei
33	Steine, roh oder bloß behauen oder gesägt	—	„
34	Erden und andere mineralische Stoffe:		
	a. roh	—	„
	b. gebrannt, geschlemmt oder gemahlen:		
	1) Farberden, natürliche	100 kg	1. —
	2) andere Erden und mineralische Stoffe	—	frei
35	Süßholzsaft	100 kg	4. —
36	Pomeranzenblüthen- und ähnliche wohlriechende Wässer (ohne Weingeist)	„	6. —
37	Aetherische Oele:		
	a. Bernstein-, Hirschhorn-, Kautschuk-, Lorbeer-, Rosmarin- und Wachholderöl	„	6. —
	b. andere	„	25. —
38	Farbhölzer in Blöcken	—	frei
39	Rinden, Wurzeln, Blätter, Blüthen, Früchte, Knoppern, Galläpfel u. dgl., auch geschnitten, gemahlen oder sonst zerkleinert, zum Färben oder Gerben	—	„
40	Kastanienholzextrakt	100 kg	1. 50
41	Manna	„	1. 50
42	Hanf, roh, geröstet, gebrochen, gehechelt, gebleicht und Hanfabfälle	—	frei
43	Seile, Taue, Stricke, auch gebleicht, getheert	100 kg	5. —

Nummer	Benennung der Gegenstände	Massstab der Verzollung	Zollsatz fl.	kr.
44	Seidengalleten (Cocons), Seidenabfälle, ungesponnen	—	frei	
45	Seide, abgehaspelt oder filirt, auch gezwirnt, roh	—	„	
46	Floretseide (Seidenabfälle, gesponnen), auch gezwirnt, roh oder weiß gemacht	—	„	
47	Herrenhüte aus Filz, auch garnirt	100 kg	90.	—
48	Hüte aus Stroh, Holzspan, Rohr, Bast, Binsen, Fischbein, Palmblättern:			
	a. ungarnirt	per Stk.	—.	10
	b. garnirt	„	—.	20
49	Besen aus Moorhirsestroh (saggina), mit oder ohne Stiel	100 kg	1.	50
50	Fußdecken und Matten aus Stroh, Bast, Rohr, Kokosnußfasern, Gräsern, auch Seegras, Schilf, Holzspan, Stuhlrohr, Wurzeln u. dgl.:			
	a. ungefärbt	„	3.	—
	b. gefärbt	„	5.	—
51	Strohbänder (bandartige Strohgeflechte aller Art), nicht in Verbindung mit anderen Materialien	„	2.	—
52	Packpapier, auch in der Masse gefärbt:			
	a. nicht durch den Cylinder geglättet	„	1.	20
	b. auf einer Seite durch den Cylinder geglättet	„	2.	—
53	Formerarbeiten aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, weder angestrichen, noch lackirt, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen	„	2.	—
54	Handschuhe, lederne (auch bloß zugeschnittene oder in Verbindung mit Webe- und Wirkwaaren)	„	50.	—
55	Gemeinste Holzwaaren, d. i. grobe Böttcher-, Drechsler- und Tischlerwaaren aus Holz, auch bloß gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten; grobe Maschinen (auch Drehbänke, Mangen, Mühlen, Pressen, Spinnräder, Webestühle): Besen aus Reisig; Acker-, Garten- und Küchengeräthe; alle diese Artikel weder gefärbt, gebeizt, gefirnißt, lackirt oder polirt, noch in Verbindung mit anderen Stoffen	„	1.	50
56	Korbflechterwaaren, gemeine (d. i. grobe Pack-, Trag-, Wagen- und Waschkörbe, Fischreusen u. dgl.), weder gefärbt, gebeizt, gefirnißt, lackirt oder polirt, noch in Verbindung mit anderen Stoffen	„	1.	50
57	Bein- oder Hornknöpfe	„	25.	—
58	Glasbehänge, massive, zu Kronleuchtern, Glasknöpfe, Glaskorallen, Glastropfen, Glasgespinnst, Glasperlen, Glasschmelz, auch gefärbt	„	2.	—
59	Glas- und Emailwaaren, in Verbindung mit andern Materialien, sofern sie nicht unter höher belegte Kautschuk-, Leder-, Metall- oder Kurzwaaren fallen	„	12.	—
60	Marmor- und Alabasterplatten, nicht geschliffene	—	frei	
61	Arbeiten aus Marmor und Alabaster, geschliffen oder nicht, mit Ausnahme von Luxusgegenständen; Marmor- und Alabasterplatten, geschliffene	100 kg	1.	50
62	Probir-, Schleif- und Wetzsteine, natürliche, ohne Verbindung	—	frei	
63	Korallen, ächte oder unächte, bearbeitet; ungefaßt	100 kg	24.	—
64	Gewöhnliche Dach- und Mauerziegel, glasirt oder nicht; Thonröhren, unglasirt	—	frei	
65	Gewöhnliches Töpfergeschirr aus gemeiner Thonerde	100 kg	—.	50
66	Thonwaaren (mit Ausnahme von Porzellan), einfarbig oder weiß, ohne Verbindung mit anderen Materialien	„	5.	—
67	Waaren aus ächten oder unächten Korallen; Gold- und Silberfiligranwaaren; Waaren aus Lava, mit Edelmetallen montirt	„	200.	—
68	Borsäure, roh oder krystallisirt, Schwefel, roh oder raffinirt, citronensaurer und weinsteinsaurer Kalk, Weinstein, roh oder raffinirt	—	frei	
69	Borax, raffinirt	100 kg	2.	50
70	Chinin, schwefelsaures	„	10.	—
71	Wachskerzen (Wachsfackeln, Wachsstöcke)	„	12.	—
72	Zündkerzchen aus Wachs od. Stearin, einschließlich der Schachteln	„	3.	—
73	Seife, gemeine	„	2.	50
74	Statuen (auch Büsten und Thierfiguren), sowie Basreliefs und Hautreliefs aus Steinen, in Stücken schwerer als 5 kg; desgleichen Statuen, Büsten und Thierfiguren aus Metall oder Holz, jedoch mindestens in natürlicher Größe	—	frei	

Zusatzartikel zum Handels- und Schifffahrtsvertrage.

Um dem Handel der betreffenden Grenzbezirke jene Erleichterungen zu gewähren, welche die Bedürfnisse des täglichen Verkehrs erfordern, sind die hohen kontrahirenden Theile übereingekommen, wie folgt:

§ 1. *a.* Die Regierung von Oesterreich-Ungarn verpflichtet sich, das aus Italien in die Eisenwerke der südtirolischen Distrikte von Condino, Tione und in das Ledrothal zur Verarbeitung dortselbst gebrachte Roh- und Brucheisen bis zu einer jährlichen Maximalmenge von 3000 q Alt- und Brucheisen und von 2000 q Roheisen gänzlich zollfrei einzulassen.

b. Die italienische Regierung gestattet ihrerseits die gänzlich zollfreie Wiedereinfuhr der aus der in Alinea *a* angegebenen Maximalmenge von Alt-, Bruch- und Roheisen in den genannten Eisenwerken hergestellten, im Nachfolgenden bezeichneten Eisenarbeiten.

Für jeden metrischen Zentner (100 kg) aus Italien ausgeführten Roh- und Brucheisens wird die italienische Regierung zollfrei wieder einlassen:

Entweder 75 kg Stabeisen, rohe Achsen, Reifeisen, Pflugschareisen und große Schneidewerkzenge, entsprechend 20 kg Alt- oder Brucheisen und 80 kg Roheisen,

oder 67 kg kleine Schneidewerkzeuge, Ketten, Hauen, Beile, Sägen und Thür- oder Fenstergarnituren oder Schalwaare (casserollerie), entsprechend 25 kg Alt- oder Brucheisen und 75 kg Roheisen,

oder endlich 72 kg Naglerarbeiten, entsprechend 100 kg Alt- oder Brucheisen.

Die die Ergänzung der eben genannten Quantitäten auf die Summe von 100 kg bildenden Mengen stellen den jeder der genannten Produktionen eigenthümlichen Abfall dar, welcher bei der Zollabrechnung in Betracht gezogen wird.

In dem Falle, daß man zur Herstellung der sub *b* aufgezählten Produkte nicht allein Roh- oder Brucheisen, welches aus Italien importirt wurde, sondern auch Eisen österreichisch-ungarischer Provenienz verwendet hätte, wird dem Mischungsverhältnisse, in welchem die aus Italien eingeführten Stoffe im Produkte enthalten sind, Rechnung getragen werden.

Dieses Mischungsverhältniß wird im einzelnen Falle durch die Zollbehörden der beiden hohen vertragenden Theile für jedes einzelne Eisenwerk und für jedes einzelne Produkt festgestellt werden.

c. Die Ausfuhr, beziehungsweise Einfuhr des Roh- und Brucheisens aus Italien nach Oesterreich-Ungarn, und die Wiedereinfuhr, beziehungsweise Wiederausfuhr der vorgenannten Eisenfabrikate aus Oesterreich-Ungarn nach Italien hat über dasselbe italienische, beziehungsweise österreichische Zollamt an der Grenze zwischen Italien und Südtirol und unter Beobachtung der Bestimmungen über den Veredlungsverkehr, sowie unter Sicherstellung der österreichisch-ungarischen Einfuhrzölle zu geschehen.

d. Die Wiedereinfuhr nach Italien hat innerhalb eines Zeitraumes von sechs Monaten stattzufinden. Der Betrag des kreditirten Zolles verfällt bei den österreichischen Zollämtern für alle, nicht innerhalb dieser Frist zur Wiederausfuhr gebrachten Quantitäten. In Ausnahmsfällen kann diese Frist über Ansuchen des Importeurs im Einvernehmen der beiden Zollverwaltungen verlängert werden.

Die Zollverwaltungen beider Theile werden sich vor der Aktivirung des Vertrages über die näheren Bestimmungen zum Zwecke der Sicherung der Ausführung dieser Stipulationen verständigen.

§ 2. Sowohl von allen Einfuhr- als Ausfuhrzöllen und der Stempelpflicht für die Zollquittungen sind im Verkehr über die Grenze Oesterreich-Ungarns und Italiens in beiden Theilen befreit:

a. Alle Waarenmengen, für welche die Gesammtsumme der einzuhebenden Gebühren weniger als zwei österreichische Kreuzer oder fünf Centimes beträgt;

b. Gras, Heu, Stroh, Streu, Moos zum Einpacken und Kalfatern, Futterkräuter, Binsen und gemeines Rohr, Pflanzen lebende (Setzlinge und Senker von Weinreben), Getreide in Garben, Hülsenfrüchte im Kraut, ungebrochener Flachs und Hanf, Erdäpfel;

c. Bienenkörbe mit lebenden Bienen;

d. thierisches Blut;

e. Eier jeder Art;

f. Milch, auch geronnene (Topfen);

g. Holzkohlen, Steinkohlen, Torf und Torfkohlen;

h. Bau- und Bruchsteine, Pflaster- und Mühlsteine, und grobe Schleifsteine, grobe Wetzsteine für Sensen und Sicheln, alle diese behauen oder unbehauen, jedoch weder geschliffen noch in Platten geschnitten, Schlacken, Kiesel, Sand, ungebrannter Kalk und Gyps, Mergel, Lehm und überhaupt jede Gattung von gemeiner Erde für Ziegel und Töpfe, Pfeifen und Geschirre;

i. Ziegel;

k. Kleie, Sansa (ausgepreßte, völlig trockene Olivenschalen), Oelkuchen und andere Rückstände von ausgepreßten und ausgesottenen Früchten und öligen Samen;

l. ausgelaugte vegetabilische und Steinkohlenasche. Dünger (auch Guano), Schlempe, Spülicht, Träber und Trester, Kehricht, Scherben von Stein- und Thonwaaren, Gold- und Silberkrätze, Schlamm;

m. Brod und Mehl in der Menge von höchstens 10 kg,
Kastanien in der Menge von höchstens 10 kg,
frisches Fleisch in der Menge von höchstens 4 kg,
Käse in der Menge von höchstens 2 kg,
frische Butter in der Menge von höchstens 2 kg.

§ 3. Ferner wird Befreiung von Ein- und Ausfuhrzöllen, sowie freier Verkehr außer den Zollstraßen zugestanden: für Arbeitsvieh, für Ackerbauwerkzeuge, dann für Geräthschaften und Effekten, welche von den an der äußersten Grenze wohnenden Landleuten zum Behufe der Feldarbeit oder aus Anlaß von Uebersiedlungen über die Zolllinie ein- oder ausgeführt werden.

§ 4. Auch sind die Naturerzeugnisse (einschließlich des enthülsten Reises) jenes Theiles der Besitzungen der Unterthanen beider vertragenden Theile, welcher durch den Zug der Grenze von den Wohn- oder Wirthschaftsgebäuden getrennt ist, beim Transporte in diese Wohn- und Wirthschaftsgebäude innerhalb des Termines von der Erntezeit bis Ende Dezember ein- und ausgangszollfrei.

§ 5. Die unter § 2 und 3 zugestandenen Begünstigungen sind jedoch in Oesterreich auf den Grenzbezirk, in Italien auf die Bewohner eines Umkreises längs der Grenze beschränkt, welcher sich, abgesehen von lokalen Ausnahmen im Interesse des Zolldienstes und namentlich der Unterdrückung des Schleichhandels, auf 7½ km erstrecken wird.

Die hohen vertragschließenden Theile werden sich über Maßregeln verständigen, gegen deren Beobachtung in gewissen Gegenden, wo dies nothwendig befunden wird, solchen Gegenständen, welche in Oesterreich-Ungarn und in Italien sowohl in der Ein- als Ausfuhr zollfrei sind, der Grenzübertritt außer den Zollstraßen von Fall zu Fall gestattet werden kann.

Von der Reproduktion des nun folgenden Zollkartells (gegenseitige Verpflichtungen zur Verhinderung des Schmuggels) nehmen wir Umgang.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsverträge. Die Verhandlungen über den französisch-italienischen Handelsvertrag in Rom wurden von M. Crispi am 31. Dezember um 3 Uhr im Ministerium des Aeußern eröffnet. Anwesend waren: die Minister der Finanzen, des Handels und der Marine; die HH. de Mouy und Teisserenc de Bort; die italienischen Abgeordneten, Herren Elena, Luzatti und Branca. Hr. Ellena beantragte, die Punkte des Vertragsentwurfs, bei welchen nach den Vorverhandlungen eine Einigung nicht schwer fallen dürfte, auszuscheiden und diejenigen sofort in Angriff zu nehmen, bei welchen größere Divergenzen vorausgesehen werden können; daher zu schließen mit *Seiden-*, *Wollen-* und *Baumwollen-Waaren.* Dieser Vorschlag wurde im Prinzip angenommen.

— Am 9. Januar sind die Konferenzen in Rom fortgesetzt worden und es sollen sich dieselben speziell auf die Gewebe bezogen haben. Immerhin hat es den Anschein, als ob sich die Unterhandlungen in die Länge ziehen und nicht nur diesen, sondern auch noch den nächsten Monat in Anspruch nehmen werden.

— Die rumänischen Kammern haben eine ihnen von der Regierung gemachte Vorlage genehmigt, wonach das provisorische *rumänisch-französische* Handelsabkommen, welches Ende vorigen Jahres abgelaufen ist, wiederum bis zum 1. Juli d. J. verlängert werden soll.

Traités de commerce. L'inauguration de la conférence pour les négociations du traité de commerce *franco-italien* a eu lieu à Rome le 31 décembre 1887, en présence des délégués français et italiens. Après une allocution de M. Crispi et une réponse de MM. de Mouy et Teisserenc de Bort, exprimant le désir des deux puissances d'arriver à un accord, les délégués ont décidé d'éliminer les points sur lesquels une entente apparaît d'abord comme facile, pour aborder immédiatement les autres et finir par les *soies, laines* et *cotons,* sur lesquels on prévoit des divergences plus fortes.

— Les pourparlers ont été continués le 9 janvier à Rome. Ce sont les tissus qui doivent spécialement en avoir fait l'objet. Les négociations paraissent devoir se prolonger beaucoup plus qu'on ne l'avait admis au premier moment. Il est probable qu'elles dureront jusqu'à fin février.

— Une proposition du gouvernement roumain tendant à prolonger jusqu'au 1er juillet 1886, la validité de l'arrangement provisoire *franco-roumain,* qui devait échoir à fin décembre 1887, a été votée par les chambres roumaines.

Politique commerciale. La question des *sous-déclarations de valeur* paraît devoir reparaître devant le congrès des ÉTATS-UNIS DE L'AMÉRIQUE DU NORD, ensuite de l'initiative prise par les sénateurs Allison, Aldrich, Morrill, Bech et Mc Pherson. D'après le projet que ces messieurs se proposent de déposer prochainement, les 4 *estimateurs généraux* seraient remplacés par un *tribunal* composé de 9 *estimateurs généraux,* dont 3 domiciliés à New-York et les autres à Boston, Philadelphie, Baltimore, Nouvelle-Orléans, San Francisco et Chicago. Le tribunal aurait à classer les marchandises importées, à déterminer le droit dont elles seraient passibles et à fixer leur valeur. En cas d'accord entre l'estimateur local et l'estimateur général l'évaluation serait définitive. S'il en était autrement, les 3 estimateurs généraux de New-York prononceraient en dernier ressort. Les opérations d'estimation douanière subiraient une simplification; les marchandises d'une même classe seraient uniformément taxées dans tous les ports, de sorte qu'il deviendrait inutile de recourir aux services d'avocats douaniers ou de courtiers. Par la suppression du système compliqué actuel, on espère empêcher les sous-déclarations de valeur et protéger le commerce honnête.

Dans les factures, l'indication du prix d'achat et les frais devraient être indiqués pour les marchandises achetées; pour celles en consignation, on serait tenu de mentionner la valeur marchande réelle. Les fausses déclarations seraient sévèrement punies par l'emprisonnement. Des amendes réprimeraient les déclarations de valeur trop faibles. Pour les marchandises

dont la valeur aurait été déclarée de plus de 20 % trop bas, la confiscation est prévue. Ces prescriptions sont encore plus sévères pour les marchandises consignées. Dès que ce projet de loi aura reçu l'approbation du bureau du sénat, ce corps en sera nanti.

Ausstellungen. Melbourne. Herr Kennet Barrington, Delegirter des Kolonierathes für Victoria, befindet sich seit einigen Tagen in der Schweiz, um in letzter Stunde noch eine Betheiligung einiger schweizerischer Industriezweige an der Ausstellung in Melbourne zu Stande zu bringen. Der Anmeldungstermin, der eigentlich abgelaufen ist, würde zu diesem Zwecke für die Schweiz bis 28. Februar verlängert, wenn das Zustandekommen einer schweizerischen Sektion gesichert ist. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 1. August 1888 statt; der Raum wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Großbritannien, Belgien, Spanien und Deutschland sind offiziell vertreten; die Betheiligung deutscher Industrieller soll sehr bedeutend sein. In Oesterreich hat der «Export-Verein» eine Ausstellungskommission gebildet. Aus diesem Lande und aus Frankreich sollen je circa 100 Aussteller angemeldet sein. Der bestellte Raum beträgt für Großbritannien 350,000 m², Deutschland 70,000 m², Frankreich 23,000 m².

Expositions. Melbourne. Depuis quelques jours, M. Kennet Barrington, délégué du conseil colonial de Victoria, séjourne en Suisse, afin d'amener, au dernier moment, quelques-unes des branches de l'industrie suisse à participer à l'exposition de Melbourne. Pour le cas où on pourrait organiser une section suisse, le délai d'admission, actuellement écoulé, serait prolongé pour la Suisse, jusqu'au 28 février 1888. L'ouverture de l'exposition est fixée au 1er août 1888. L'espace occupé est mis gratuitement à la disposition des exposants. La Grande-Bretagne, la Belgique, l'Espagne et l'Allemagne sont officiellement représentées. L'affluence des exposants allemands est très grande. D'Autriche, on annonce la formation d'une commission d'exposition par les soins de l'*Export-Verein*. Près de 100 exposants d'Autriche et autant de France doivent s'être annoncés. L'espace retenu par la Grande-Bretagne est de 350,000 m², il est pour l'Allemagne de 70,000 m² et pour la France de 23,000 m².

Unfallversicherung. — Deutsches Reich. Mit dem 1. Januar 1888 ist das Gesetz betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen vom 11. Juli 1887 in Kraft getreten.

Législation sur le travail. Le prix annuel de fr. 25,000, institué par le roi des Belges, en faveur des meilleurs ouvrages ayant paru dans la période antérieure de quatre années, sera accordé en 1892 à l'ouvrage qui répondra le mieux aux questions suivantes:

1° Exposer la législation actuelle sur le travail manufacturier et agricole dans les principaux pays du monde et notamment en Allemagne, en Angleterre, en Autriche-Hongrie, aux Etats-Unis d'Amérique, en France, en Italie, aux Pays-Bas, dans les Etats Scandinaves et en Suisse; 2° Discuter au point de vue pratique les lois en vigueur, dégager les résultats acquis, les avantages et les inconvénients constatés; 3° Faire l'application à la Belgique, en tenant compte des conditions politiques et économiques qui lui sont propres, des lois et règlements qui se justifieraient par la raison et l'expérience; 4° Les concurrents sont invités à rechercher subsidiairement quels seraient, en dehors des lois positives, les moyens d'atténuer les crises industrielles, d'élargir l'horizon économique du pays et d'améliorer la condition morale et matérielle des travailleurs. Ce concours sera exclusivement belge.

Encouragement à l'exportation en France. Les commerçants qui ont fondé en 1885 la *Société d'encouragement pour le commerce français d'exportation* ont compris, dit le *Moniteur de l'horlogerie* de Paris, que la plupart d'entre eux ne connaissent pas suffisamment les contrées avec lesquelles ils pourraient échanger des marchandises, les coutumes, les goûts, les habitudes commerciales de leurs habitants, les moyens faciles, rapides et pratiques d'y parvenir à très peu de frais, la valeur et l'importance des concurrents qu'ils peuvent y rencontrer, ils ont pensé qu'ils obtiendraient d'excellents résultats en encourageant et en soutenant les jeunes Français assez entreprenants et assez énergiques pour aller tenter fortune au loin. Depuis sa fondation, cette société, autorisée par arrêté ministériel, a donné son appui moral à 57 jeunes gens et son appui pécuniaire à 120 qui sont allés sur divers points du globe: 4 en Europe, 49 en Asie dont 37 dans l'Indo-Chine, 22 en Afrique dont 9 à Madagascan, 90 en Amérique, 12 en Océanie. La moyenne des avances, représentart les frais de voyage et les subsides accordés à chaque patronné, est de 1000 fr. environ; la somme totale répartie depuis l'origine s'élève à 120,000 fr. Ces ressources proviennent des souscriptions des membres fondateurs, sociétaires ou adhérents, qui se sont élevées, pour l'année 1886/87, à 45,020 fr., des intérêts de rentes sur l'Etat constituées par les versements uniques de 1000 fr. des membres fondateurs.

Falsification des vins. Le gouvernement *espagnol* se propose de convoquer un congrès international chargé d'élaborer des dispositions uniformes pour la répression des falsifications des vins.

Industrie de la ramie. La commission française de la ramie a adopté un programme en vue d'un concours de machines ou de procédés propres à décortiquer la ramie. Ce concours aurait lieu en 1889 et coïnciderait avec l'exposition universelle. La commission pense toutefois qu'il y aurait un grand intérêt à se renseigner dès à présent sur l'état de l'industrie de la ramie et a émis le vœu de l'ouverture, au mois de juillet 1888, d'un concours préparatoire qui permettrait de dresser le bilan des divers systèmes employés pour la décortication, et d'assurer, par un premier travail de sélection indispensable, le succès des épreuves définitives de 1889.

Situation de la Banque de France.

	29 décembre Fr.	5 janvier Fr.		29 décembre Fr.	5 janvier Fr.
Encaisse métallq	2,309,552,013	2,287,738,706	Circulation de billets . .	2,726,564,405	2,839,708,765
Portefeuille . .	617,247,807	684,406,825			
Avances sur nantissement . .	266,021,035	280,617,540			

Situation de la Banque d'Angleterre.

	29 décembre £	5 janvier £		29 décembre £	5 janvier £
Encaisse métallq .	19,918,881	20,164,214	Billets émis. . .	34,958,540	35,213,195
Réserve de billets	10,897,720	10,405,450	Dépôts publics .	5,462,754	6,799,331
Effets et avances.	19,525,957	22,242,832	Dépôts particuliers	22,367,663	23,407,338
Valeurs publiques	14,010,599	14,243,230			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	29 décembre Fr.	5 janvier Fr.		29 décembre Fr.	5 janvier Fr.
Encaisse métallique	98,502,641	101,159,015	Circulation . .	375,655,180	377,702,730
Portefeuille . . .	320,180,346	319,731,056	Comptes courants	70,094,384	68,624,594

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Aussergerichtliche Liquidation.

Ueber Soll und Haben des **Friedrich Künsch,** Müller in Biglen, Bern, findet die außergerichtliche Liquidation statt und es haben dessen Kreditoren ihre Ansprachen, gehörig bescheinigt, bis und mit dem **7. März 1888** dem unterzeichneten Liquidator schriftlich einzureichen, bei Folge des Ausschlusses von der Vermögensmasse im Unterlassungsfalle.

Schloßwyl, 30. Dezember 1887.

Der Liquidator:
Weber, Gerichtsschreiber.

Deutsch-schweizerische Kreditbank
in St. Gallen.

Wechsel-Diskonto (für Bankaccepte auf Konkordatsplätze) . . 3½ %
Lombard-Zinsfuss gegen börsenfähige Werthpapiere . . . . 4 %
(gegen Obligo per 3—6 Monate).

Zinsvergütungen:

in **Check-Conto** provisionsfrei . . . . . 2½ %
in **Kreditoren-Conto** mit ⅛ % Kommission . . . . . 3 %
gegen **Kassascheine** oder **Eigenwechsel** in beliebigen Abschnitten . . . auf 6 Monate fest . 3 %; » 9 » » . 3 %; » 12 » » . 3¼ %
gegen **Obligationen** in Abschnitten von Fr. 500, 1000, 5000 . . . . . » 2 Jahre » 3¾ %
gegen **Kassascheine** in Abschnitten von Fr. 500, 1000, 5000 jederzeit . per 30 Tage **kündbar** 2¾ %; » 60 » » 2¾ %; » 90 » » 3 %

bis auf Weiteres.

St. Gallen, den 6. Januar 1888. (O G 2108)

Die Direktion.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz. Prima Referenzen.

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. **Preis jährlich Fr. 7** **Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen**

Im Jahre 1886 sind in den Wartsälen und Personenwagen der schweizerischen Nordostbahn eine Anzahl von Gegenständen liegen geblieben und seither von den Eigenthümern nicht reklamirt worden, wie namentlich:

Schirme, Spazierstöcke, Filz- und Strohhüte, Kleidungsstücke, Nachtsäcke, Reisehandbücher, Operngucker, Brillen, Portemonnaies, Uhren, Schmucksachen.

Nun werden allfällige Ansprecher an dieselben anmit aufgefordert, bis Ende Februar ds. J. ihre Ansprachen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst die Versteigerung der nicht angesprochenen Gegenstände durch die Verwaltung der Nordostbahn gemäß § 42 des Transportreglements der schweizerischen Eisenbahnen vom Jahre 1876 vollzogen und der Erlös — unter Vorbehalt der allfällig vor Ablauf der Verjährungsfrist (Art. 206 des schweiz. Obligationenrechtes) erfolgenden Ansprüche der Eigenthümer — der Unterstützungskasse für die Nordostbahnangestellten überlaseen würde.

Zürich, den 6. Januar 1888.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt., l. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

VACHERINS

de la maison **Albin Rochat** aux **Charbonnières** (vallée de Joux), récommandés comme fromages de dessert, par la fabrication « tout gras », qualité exceptionnelle et emballage propre et soigné. Par pièces de 3 à 4 kg à fr. 1. 30 le kg, contre remboursement. Conditions avantageuses pour les revendeurs.

Le public est prié d'exiger sur chaque boîte la marque de la maison et une récompense sera accordée aux personnes qui dénonceront les contrefaçons.

Renseignements commerciaux
Agence internationale
L. TATTET, directeur
GENÈVE.

Die Tinten mit der Fabrikmarke „goldener Thurm" zeichnen sich durch vorzügliche Qualität bei mässigem Preise aus und sind überall zu haben. Höchste Auszeichnungen. 10 (H 3645 Q)

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne